

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

170 (14.4.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
H. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: H. Schr.
Sedendorf, für Chronik
u. Residenz: E. Holz, für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
hauptsächlich in Karlsruhe.

Auflage:
35 000 Expl.
gedruckt auf 3 Jovillings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 170

Karlsruhe, Donnerstag den 14. April 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst
inkl. Verlosungsliste Nr. 10 acht Seiten.

Badischer Landtag.

62. Sitzung der Zweiten Kammer.
Präsident Vogelsang eröffnete 10 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Ministerialdirektor Göller, Staatsrat Seubert und Regierungskommissäre. Sekretär Abg. Müller (natl.) zeigte die neuen Eingaben an. Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde: in die Fortsetzung der Beratung des Budgets des Finanzministeriums, Ausgabe Titel VI und Einnahme Titel III.
Zoll- und Steuerverwaltung.
Ministerialdirektor Göller, der auf der Tribüne nur teilweise zu verstehen war, äußerte sich zu verschiedenen Bemerkungen, die der Berichterstatter zu den einzelnen Positionen gemacht hat. Der Berichterstatter führte aus, daß die Kreissteuer im Jahre 1909 zurückgegangen sei. Es ist das nicht zutreffend, denn die Kreissteuer war die einzige der indirekten Steuern, die hinter dem Boranschlag nicht zurückgeblieben ist. Sie war um 105 000 Mark höher als der Boranschlag. Es lassen sich also aus der Höhe der Kreissteuer nicht solche Schlüsse ziehen, wie dies geschah. Der Berichterstatter hat jedoch angeregt, bezüglich der Grundbesitzsteuer eine Wandlung einzutreten zu lassen. Diese Anregung ist beachtenswert. Um sie durchzuführen, bedarf es aber einer Gesetzesänderung. Die Regierung wird die Sache im Auge behalten.
Verschiedene Redner äußerten sich im Verlaufe der Debatte über die Beamtenverhältnisse.

Abg. Bauschbach (konl.) sprach sich für eine Vereinfachung der Geschäftsführung bei den Steuereinnahmestellen und für eine Gebührenherabsetzung für das Betretungswesen. Der Redner fand auch den Betrag, der als Verlust gebucht werden muß, für zu hoch.
Staatsrat Seubert wies darauf hin, daß der Verlustbetrag, der im Budget gebucht werden muß, im Verhältnis zu dem Anwaschen der Vollzeigefälle steigt.
Abg. Kolb (Soz.) richtet an die Regierung die Anfrage, nach welchen Grundsätzen die Verteilung des Contingents für die Brennweinbrennerei verteilt ist. Wie mir mitgeteilt wurde, soll die Verteilung nicht gleichmäßig vorgenommen werden. Einer Brennerei in unserem Lande soll die Hälfte der Contingentierung zugewiesen sein.
Staatsrat Seubert: Die Vorschriften über die Contingentierung des Brennweins sind kein Geheimnis. Sie sind feinerzeit veröffentlicht worden. Mehr als das, was in diesen Vorschriften steht, wissen auch wir nicht. Wir haben die Contingentierungsverordnung, die sehr umfangreich ist, zu vollziehen. Wir sind ernstlich bemüht, den schwierigen Vollzug genau durchzuführen. Von Beschwerden, wie sie der Abg. Kolb erwähnte, ist mir nichts bekannt. Wenn tatsächlich Beschwerden vorhanden sind, so bitte ich, sie der Zollverwaltung mitzuteilen. Die Contingentierung kommt für die Kleinbrenner nicht in Betracht (hört, hört! bei den Sozialdemokraten); sie genießen aber unter gewissen Voraussetzungen den niederen Steuerfuß, der auch für die größeren Brennereien im Contingent in Betracht kommt.
Abg. Kolb (Soz.): Aus den Ausführungen des Herrn Staatsrats möchte ich besonders im Hinblick auf Behauptungen von Zentrumsseite bei dem letzten Wahlkampfe feststellen, daß die 43 000 Kleinbrenner in unserem Lande an der Contingentierung kein Interesse haben. Die Firma Sinner allein nimmt aus der Steuervergünstigung der Schnapssteuergabe, so viel ein, wie alle Kleinbrenner zusammen.
Nach weiteren kurzen Ausführungen der Abg. Schmidt-Bretten (konl.), Goppert (Zentrum), Süßkind (Soz.), des Staatsrats Seubert, der Abg. Kolb (Soz.), Dr. Fejner (Ztr.), Dr. Frank (Soz.) und Dr. Heimbürger (Volksp.) fanden sämtliche Positionen Annahme.
Darauf trat das Haus ein in die Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die

Bestrebungen der Kommission in dieser Richtung fanden schließlich ein ziemlich großes Entgegenkommen seitens der großh. Regierung, wenn auch weitere Änderungen, welche im Sinne einer weitergehenden Entlastung der unteren und mittleren Einkommen in der Kommission angeregt wurden, an dem Widerstande der Regierung scheiterten. Nach den Beratungen in der Kommission wurde die steuerfreie Grenze, wie dies der Entwurf vorsieht, auf 900 Mark belassen.

Der Steuertarif.
für Einkommen von 900 bis 1400 M wurde von der Kommission gegenüber der Regierungsvorlage ermäßigt. Es beträgt demnach der Steuertarif der Einkommensteuer bei Einkommen von 900 M bis ausschließlich 1000 M 5,50 M, 1000—1100 M 8 M, 1100—1200 M 10,50 M, 1200—1400 M 13 M. Des weiteren ist Johann der Steuertarif der Einkommensteuer festgesetzt bei einem Einkommen von: 1400 bis ausschließlich 1600 M 17 M, 1600—1800 M 21 M, 1800—2000 M 25 M, 2000—2200 M 30 M, 2200—2400 M 35 M, 2400—2600 M 40 M, 2600—2800 M 46 M, 28—3000 M 52 M, 3000—3300 M 60 M, 3300—3600 M 70 M, 3600—3900 M 81 M, 3900—4200 M 92 M, 4200—4500 M 103 M, 4500—4800 M 114 M, 4800—5100 M 126 M, 5100—5400 M 138 M, 5400—5700 M 150 M, 5700—6000 M 162 M, 6000—6400 M 175 M, 6400—6800 M 190 M, 6800—7200 M 205 M, 7200—7600 M 220 M, 7600—8000 M 236 M, 8000—8400 M 252 M, 8400—8800 M 269 M, 8800—9200 M 286 M, 9200—9600 M 303 M, 9600 M bis 10 000 M 320 M. Von 10 000 bis auswärts 20 000 M Einkommen steigen die Steuerstufen um je 500 M und von 20 000 M Einkommen an um je 1000 M. Der Steuertarif beträgt bei einem Einkommen von 10 000 M bis ausschließlich 10 500 M 340 M und steigt von da an stufenweise um je 20 Mark; von 20 000 M bis ausschließlich 21 000 M 750 M und steigt von da an stufenweise um je 50 M; von 75 000 M bis ausschließlich 76 000 M 3500 M und steigt von da an stufenweise um je 60 M. Für die Steuerstufen von 100 000 M an beträgt der Steuertarif je 5 vom Hundert des Einkommens, mit dem die Stufe beginnt.
Die Kommission hat sodann noch an einer Reihe von Abschnitten des Gesetzes und zwar hinsichtlich der Bestimmungen über: steuerbares Einkommen, die Bezeichnung der Steuerpflichtigen, Steuerbefreiungen, des Beginns und Erlöschens der Steuerpflicht, der Erhöhung oder Minderung der Besteuerung, des Ortes der Steueranlage, der Steueranlage, der Abgabe der Steuererklärungen, des Steuerbetrages und des Steuerzuzugs, der Strafbestimmungen, des Vermögenssteuergesetzes, der Übergangs- und Ausführungsbestimmungen des neuen Entwurfs zugestimmt. Nach Beendigung der Einzelberatungen in der Kommission wurde über den Gesetzentwurf im ganzen nach der von der Kommission ihm gegebenen Gestaltung zugestimmt und derselbe einstimmig, aber unter dem Vorbehalte der Wiederholung von Anträgen an das Plenum seitens einer Minderheit, angenommen.

Abänderung des Einkommensteuer- u. Vermögenssteuer-Gesetzes.
Abg. Wittmann (Ztr.) berichtete namens der Budgetkommission über diesen Gesetzentwurf.
Der zur Beratung stehende Gesetzentwurf wurde bei der Eröffnung des Landtages 1909/10 von dem Großherzog in der Thronrede als eine der Arbeiten bezeichnet, welche den zum entretenden Landtag beschickten sollten. In seinem Vortrage bei Vorlage des Staatsvoranschlags für die Jahre 1910 und 1911 stellte der Herr Finanzminister Honell weiter bereits fest, daß seine zwei Jahre zuvor wiederholt im Landtage geäußerte Befürchtung, daß mit dem steigenden Staatsbedarf die Entwürfe der Staatsentwürfe nicht Schritt halten werde, sich leider verwirklicht habe. Er wies hier schon darauf hin, daß weder die 1908 beschlossene Erhöhung der Einkommensteuer noch der natürliche Steuerzuwachs ausgereicht haben, um die Belastung der Staatskasse für die durch die Gesetze von 1908 normierten gesteigerten Beamten, Angehörigen und Hinterbliebenenbedürfnisse auszugleichen, daß ferner die ungenügende Lage des badischen Eigenbewußtseins nicht bloß die Anhebung des Aufwandes aus allgemeinen Staatsmitteln, an die Eisenbahnsubventionen nicht geknüpft, vielmehr auf Jahre hinaus eine nachhaltige Erhöhung dieses Aufwandes von jährlich 2 auf 4 Millionen auf Jahre hinaus gebieterisch fordere. Dazu komme eine weitere erhebliche Belastung des ordentlichen Etats durch die beschlossene Erhöhung der Lehrergehälter. Die schlichte Bilanz des Staatsvoranschlags solle es unermesslich erscheinen, „um wie eine solche Finanzmittelschöpfung es erfordert — dem Gleichwohl von Ausgaben und Einnahmen möglichst nahe zu kommen, erhöhte Staatseinnahmen möglich zu machen“.
Aus dieser Situation heraus erfolgte an die 2. Kammer am 11. Februar 1910 die Vorlage dieses Gesetzentwurfs. Derselbe will unsere heute behandelnde Steuererhebung, das Einkommensteuer- sowie das Vermögenssteuergesetz einer Umgestaltung unterziehen und zwar erheblicher und prinzipieller Art.

Das Einkommensteuergesetz.
weniger bedeutend und mehr nebenächlich
Das Vermögenssteuergesetz.
Der Schwerpunkt und die wesentliche Bedeutung der vorgeschlagenen Änderungen liegt aber darin, daß im Einkommensteuergesetz mit dem System der Steueranlässe bis zu 20 000 M und der progressiven prozentualen Zuschläge zu den höheren, 25 000 M übersteigenden Einkommen gebunden und ein Steuertarif eingeführt werden soll, welcher die Einkommen in bestimmte Steuerstufen einteilt und für die Steuerstufe ein für allemal einen bestimmten normalen Steuerfuß vorsieht. Nach wie vor soll es Sache des Finanzgesetzes sein, zu bestimmen, welcher Steuerbetrag in den einzelnen Jahren in Prozenten des Normalsteuervertrages tatsächlich zur Erhebung gelangen soll.
Die vorgeschlagene Gestaltung des Steuertarifes ist so gehalten, daß sie einer erheblichen Erhöhung der Einkommensteuer für alle Steuerpflichtigen gleichkommt. Am Durchschnitt sind es 12,9 Prozent. Im Hinblick auf die gespannte Finanzlage will die Regierung damit eine Mehreinnahme von 2 265 000 Mark erzielen, statt einen bisherigen Ertrag von 17 565 000 Mark künftig 19 830 000 Mark herauszuholen. Dieses Ziel bildet den Hauptgrund zur Gesetzesvorlage. Die Kommission stellte sich im großen und ganzen auf den Standpunkt der Vorlage, insbesondere nach der Richtung, daß ein Steuertarif eingeführt und aus der Einkommensteuer eine wesentlich höhere Einnahme erzielt werden sollte.

Von vornherein war die Budgetkommission auch gegenüber dem ursprünglich ablehnenden Verhalten der Regierung entschlossen, das badische Einkommensteuergesetz bei dieser Gelegenheit nach dem Vorgange und Beispiele der Einkommensteuergesetze anderer Bundesstaaten durch die steuerliche Verknüpfung besonderer, die Einkommensverhältnisse schwer belastender Verhältnisse, wie große Kinderzahl, schwere Unglücksfälle und dergleichen, höher auszugestalten. Die

und brachten diesbezügliche Beschwerden vor. Es wurde gesagt, daß bei der Uebergangsbestimmung für das neue Beamtengehalt nicht das Wohlwollen gewaltet habe wie es vom Hause seiner Zeit gewöhnlich worden ist. Es muß darauf hingewiesen werden, daß durch eine Reihe Bestimmungen gesetzlich festgelegt wurde, wie die Vollzugsvorschriften zu gestalten waren. Es wurde darüber seiner Zeit in der Kommission eingehend verhandelt und ist auch eine Uebereinstimmung zwischen der Kommission und der Regierung erzielt worden. Nach dieser Uebereinstimmung wurden die Vorschriften ausgearbeitet. In allen den Fällen, in denen der Regierung ein gewisses Ermessen gegeben war, ist das Finanzministerium bis zur äußersten Grenze gegangen. Man kann daher dem Finanzministerium einen Vorwurf nicht machen. Man gebe zu, daß in einzelnen Fällen Härten hervorgetreten sind. Diese müssen aber auf die Gestaltung des Gesetzes zurückgeführt werden. Die Regierung hat nicht die Absicht verfolgt, unbedingte Stellen zu streichen. Durch die Zusammenlegung der Zoll- und Steuerverwaltung sind verschiedene Stellen entbehrlich geworden.
Eine Vermehrung der etatsmäßigen Stellen kann die Regierung nicht in Aussicht stellen. Sie muß an dem Grundsatz festhalten, daß bei der Schaffung etatsmäßiger Stellen nur dienstliche und sachliche Bedürfnisse maßgebend sein dürfen, und daß persönlich. Wünsche der Beamten hinter diesen Grundlag zurücktreten haben. Die Auffassung, daß die etatsmäßig gebildeten Beamten in den Mittelstellen die nicht-etatsmäßigen Beamten zurückdrängen, ist nicht zutreffend. Wir müssen aber dafür sorgen, die Finanzpraktikanten im ganzen Finanzdienst gründlich auszubilden. Es wurde auch

die Titelfrage
erörtert. Dazu will ich bemerken, daß seit längerer Zeit Verhandlungen zwischen den einzelnen Ministerien zur Neuordnung des Titelsystems im Sinne einer Vereinfachung stattfinden. Die Verhandlungen sind ihrem Abschlusse nahe. Sie waren sehr schwierig, besonders da es sich darum handelte, eine Vereinfachung zu schaffen. Wir glauben deshalb auch nicht, daß mit der Neuordnung allen Wünschen Rechnung getragen wird.
Von verschiedenen Rednern wurde dann

die Lage der Bädermeister
in den Grenzorten zur Sprache gebracht. Es ist das eine schwer zu lösende Frage, da sich hier verschiedene Interessen einander gegenüberstehen. Wir sind übrigens bezüglich des freien Grenzverkehrs an den deutsch-schweizerischen Handelsvertrag gebunden, den wir nicht einseitig aufheben können. Einschränkungen bezüglich dieses Verkehrs zu treffen, ist nur möglich, wenn sich bei ihm Mißbräuche herausstellen. Das war aber bisher nicht der Fall. Den Mißbräuchen vorzubeugen, sind schon verschiedene einschränkende Bestimmungen geschaffen worden. Die Regierung ist daher nicht in der Lage, weitere Maßnahmen zu Gunsten der Bädermeister in den Grenzorten zu treffen und eine Änderung der bisherigen Bestimmungen einzutreten zu lassen.
Staatsrat Seubert behandelte verschiedene in der Debatte erörterte Einzelfragen und äußerte sich dabei über das Besetzungswesen, die Wohnungsverhältnisse der Grenzbeamten, die Dienstverhältnisse der Grenzaußwäher, das Urlaubswesen, die Verhältnisse der Steuererheber und der Zollbeamten. Die Regierung wird alle Wünsche, von denen ein Teil übrigens schon seine Erfüllung gefunden hat, einer Prüfung unterziehen und in Erwägung ziehen, in wie weit ihnen Rechnung getragen werden kann. Verschiedene der erörterten Fragen waren organisatorischer oder steuerrechtlicher Art. So wird angeregt, die Steuereinnahmestellen in den großen Städten zusammenzulegen und unter einen Beamten zu stellen. Diese Anregung muß erst des näheren geprüft werden, ehe die Regierung zu ihr Stellung nehmen kann. Bezüglich der Zollbehandlung auf dem Bodensee werden wir unszerstört alles tun, eine Besserung zu schaffen. Es wurde sodann von dem Abg. Kolb die vollständige Behandlung der Tabakproben besprochen. Die Zollverwaltung hat bereits eine Anordnung getroffen, diesen Verkehr zu erleichtern soweit dies geht. Ob die Abschaffung des Tabaks auf dem See abgelehnt werden kann, soll in Erwägung gezogen werden.

Nach weiteren kurzen Bemerkungen des Abg. Goppert (Ztr.), der sein Bedauern über die Aufhebung des Finanzamtes Oberkirch ausdrückte, und des Ministerialdirektors Göller schloß die allgemeine Debatte.
Es wurde darnach in die Spezialberatung der einzelnen Positionen der Zoll- und Steuerverwaltung eingetreten.

Tagesordnung für die 2. Sitzung der Ersten Kammer am Freitag, den 15. April 1910, vormittags 10 Uhr. 1. Bekanntgabe neuer Einkäufe. 2. Bericht der Budgetkommission und Beratung über das Budget des Großh. Ministeriums des Innern (Hauptabteilung 4) für die Jahre 1910 und 1911 Ausgabe Titel 11 (mit Ausnahme der einseitigen zurückgestellten Anforderungen unter A Paragraph 4 und B Paragraphen 4 und 5 Badenstellen) Titel 12 und 13 sowie Einnahme Titel 3 und 4; Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Weiß. 3. Mündliche Berichte der Petitionskommission und Beratung über die Petitionen: a) des Verbands Badischer Gemeinde- und Krankenversicherungsräte, die Regelung der Alters- und Hinterbliebenenversorgung der Rechner betreffend. Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Biermeisel. b) des Badischen Amtsratensvereins um Verbesserung der Anstellungsverhältnisse der Altäre; Berichterstatter: Freiherr von La Roche-Starkenfels. c) der Arbeiterdretter von in Irtzheim beschäftigten, aber auswärts wohnenden Arbeiter um Einführung von Arbeiterwohnanstalten mit fünf- und sechstägiger Gültigkeit; Berichterstatter: Kommerzienrat C. W. Meier. d) des Verbandes der Bureau-, Kanzlei- und Rechnungsbeamten der Großh. Staatsbahnen um Verbesserung ihrer Einkommensverhältnisse; Berichterstatter: Freiherr von La Roche-Starkenfels. e) der Bureauassistenten der Großh. Bahndirektionen, die Einrichtung in den Gebirgsstationen betreffend; Berichterstatter: Freiherr von La Roche-Starkenfels.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 14. April. Die Forderung des Frauenstimmrechts für die Kommunalwahlen hat in der Justizkommission der Zweiten Kammer viel grundsätzliche Sympathie und bei der Abstimmung sehr respektable Minderheiten gefunden. Unter Hinweis auf die

Leiterfolg fordert nun der in Konstanz domicilierende Hauptvorstand der badischen Vereine für Frauenstimmrecht durch ein Rundschreiben die Vorstände der Ortsgruppen im ganzen badischen Lande auf, gemeinsam mit den fortschrittlichen Frauenorganisationen, gleichviel welcher politischer Richtung, öffentliche Versammlungen zu nochmaliger Begründung des Gemeinbewusstseins der Frauen zu veranstalten. Dabei wird auf die Mithilfe von Politikern gerechnet, die der Frauenstimmrechtsforderung wohl gesinnt sei. Der hiesige Männerverein Ortsverein hat bereits Schritte zu einer entsprechenden Rundgebung getan.

Vangensteinbach, (A. Durlach), 12. April. Zimmermeister Bauchert befand sich mit einem Kutschwerk unterwegs, als ein mit feu beladenes Trainfuhrwerk die steile Straße herabgefahren kam. Bauchert sprang vom Wagen herab, um seine Kühe auf die Seite zu bringen. Er geriet aber hierbei unter die Räder des Militärwagens, die ihm längs über den Leib gingen. Mit schweren inneren Verletzungen wurde der Ueberfahrene bewußtlos nach Hause verbracht. Sein Zustand ist bedenklich.

Bruchsal, 14. April. Gestern vormittag trafen per Auto in Begleitung des Prinzen Max der kommandierende General Freiherr von Sölingern, gen. Suene, d. Divisionskommandeur Generalleutnant v. Krosigk, hier ein und nahmen verschiedene militärische Besichtigungen vor. Volles Lob sollte der kommandierende General dem stellvertretenden Regimentskommandeur, Major v. Riettenberg, für die zumteil vorzügliche Reitausbildung der Rekruten. Gegen Abend erfolgte die Rückfahrt der Herren wieder nach Karlsruhe.

v. Untergrombach (A. Bruchsal), 13. April. Der Delegiertentag für das vom hiesigen Gesangsverein „Eintracht“ anlässlich seines 25-jährigen Stiftungsfestes in Aussicht genommene Wettbewerben fand bei guter Beteiligung am letzten Sonntag in der Festhalle hier statt. Nach reger Diskussion seitens der anwesenden Delegierten wurde das seitens des festgebenden Vereines vorgeschlagene Arrangement einstimmig genehmigt und findet dementsprechend das Fest am 29. Mai bestimmt statt. Als Gesamtdirektor wurden bestimmt: „Der Soldat“ von Söcher, „In einem kühlen Grunde“ von Frd. Glud, „Kun leib wohl, du kleine Gasse“ von Söcher, „So viel der Mai auch Blümchen deut“ von Fr. Wt. — Um denjenigen Vereinen, die ihre Beteiligung noch nicht definitiv zugesagt haben, hierzu Gelegenheit zu geben, wurde beschloffen, den Anmeldetermin auf 1. Mai zu verlängern.

Helberberg, 14. April. Der deutsche Handelstag wird in nächster Zeit auf eine 50jährige Tätigkeit zurückblicken können. Da er erstmals in Helberberg zusammentrat, so will man das 50jährige Jubiläum auch wieder in unseren Mauern feiern.

Schwelzingen, 14. April. Bei den Erbschaftsarbeiten auf den Aedern zwischen hier und Plankstadt zur Auffüllung der Auffrischwege der Bahnhofsstraße wurden wiederholt vorweltliche Funde gemacht. Am Laufe des vorgestrigen Tages wurde abermals ein sieben Pfund schweres, sehr gut erhaltenes Stück eines Mammuthzahns ausgegraben, das sich in etwa 4 Meter Tiefe in der Erde vorfand.

Deutesheim (A. Kehl), 14. April. Am Montag wurde eine weibliche Leiche gefunden. Das Alter der Verstorbenen wird auf 20 bis 25 Jahre geschätzt.

Schmieheim (A. Ettenheim), 14. April. Am letzten Samstag fiel Waffenrichter Jakob Häberle auf dem Heuboden von einer Leiter herab und zog sich dabei schwere innere Verletzungen zu, denen er erliegen ist.

Hintergarten (A. Neustadt i. Schw.), 12. April. Gestern ereignete sich auf der Alberspacherstraße die über dem Köpfelstahl hinweg ein Automobilunglück, das sehr schlimme Folgen hatte haben können. Zwei Herren aus Neustadt fuhren in einem Kraftwagen die steile Straße hinan und kamen dabei über den Straßenrand. Das Auto stürzte etwa 5 Meter den steilen abgehängten Abhang hinab; der eine Insasse wurde herabgeschleudert, der andere konnte abspringen. Beide kamen folgerichtig mit dem Schrecken davon, während der Wagen auf seiner graulichen Fahrt in Hunderte von Stücken zertrümmert wurde. Mit großer Mühe wurden die einzelnen Teile auf die Straße geschafft und auf einem Wagen zur Weiterbeförderung auf die Bahn gefahren.

Willingen, 14. April. Ein weiterer sozialwirtschaftlicher Fortschritt der Schwarzwalddörfer Willingen, St. Georgen, Zehra, Bartsch, Hagenau und Reichenbach wird, 3. St. in die Wege geleitet durch die Vorarbeiten zur Schaffung eines Kaufmannsgerichts in der Schwarzwaldbahnzentrale Willingen. Der Gynvorsitzende des Sr. Mannheims des deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes, Herr Richter-Mannheim, hält gegenwärtig in den genannten Städten Versammlungen ab, in welchen er über diesen Gegenstand referiert und allerorts auch seitens der Gemeindebehörden freundliches Entgegenkommen findet. In hiesiger Versammlung führte Herr Bürgermeister Dr. Braunauer über die Errichtung eines Kaufmannsgerichts seine beste Unterhaltung zu, betonend, daß für Willingen allein ein solches Sondergericht schließlich ja kein besonders dringendes Bedürfnis sei. Beteiligte sich aber die genannten Städte, dann sei die Lage eine wesentlich andere; er schilderte weiter die verschiedenen sozialen und idealen Vorzüge des Kaufmannsgerichts, indem es Prinzipale und Angestellte einander näher bringe, Klassenunterschiede überbrücke usw. Das Kaufmannsgericht ist im Anschluß an das hier bereits bestehende, gegenständig nach vielen Richtungen hin wirkende Gewerbegericht gedacht. — Bekanntlich besteht hier der Plan, durch eine zu gründende „Gesellschaft mit beschr. Haftung“ das große hiesige Baugebiet am Gernerswald mit Villen zu bebauen und diese an Sommergäste zu vermieten. Sofort nach Bekanntwerden dieses Projektes in den Lauchsitzungen liefen beim hiesigen Fremdenverkehrsverein, beim Bürgermeisterrat usw. eine Menge Anfragen aus Karlsruhe, Mannheim, Straßburg, Frankfurt a. M. und anderen Städten ein, so, daß wirklame Förderung des Planes anzuhaben ist.

Vom Oberland, 13. April. Ein Opfer seines Berufes wurde der in Rheinweiler (A. Mühlheim) stationierte Bahnwart Bauer von

Bamlach. Gestern abend halb 8 Uhr wurde der Beamte vom Zuge überfahren und sofort getötet. Der Verunglückte, ein äußerst pflichttreuer Beamter, hinterläßt eine Wittwe und drei Kinder.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. April.

Das Kaiserpaar wird, wie verlautet, am Samstag den 23. April auf der Fahrt von Homburg v. d. S. nach Schloß Urville (Els.) zu einem kurzen Besuch beim Großherzogpaar und Großherzogin Witwe Luise hier eintreffen. — Nach einer uns aus Donaueschingen zugegangenen Meldung unseres Korrespondenten ist es noch nicht bestimmt, ob der Kaiser in diesem Jahr Jagdgast des Fürsten von Fürstberg sein wird.

Das Großherzogpaar ist heute vormittag 11 Uhr nach Kastenbrunn zur Auerhahnjagd abgereist. In Begleitung der hohen Herrschaften befinden sich Erz. v. Babo, General Dür, Hofjägermeister Meerhart von Bernegg und Frhr. v. Göler.

Todesfall. Im Alter von 71 Jahren ist gestern abend nach längerem Leiden General der Artillerie, Freiherr von Froben gestorben. Mit ihm ist einer der bestbekanntesten alten badischen Offiziere, aus dem Leben geschieden, dessen Name besonders in der Geschichte des Krieges 1870/71 gerühmt wurde als Hauptmann und Chef der 4. schweizer Batterie unseres Groß. Feldartillerieregiments. Unter v. Frobens tapferen Führung hatte sich die Batterie in den Schlachttagen an der Pfalzener Front ausgezeichnet. In der Stellung als Flügeladjutant des kaiserlichen Großherzogs Friedrich I. und in den 80er Jahren lange Zeit Kommandeur unseres alten Gottesauer Artillerieregiments, ebenso als General der früheren 14. Feldartilleriebrigade, war v. Froben nicht nur im öffentlichen Leben unserer Stadt mit vielen Kreisen in Berührung gekommen, auch eine Reihe von Jabrgängen seiner Untergebenen wurde unter ihm zu tüchtigen Artilleristen ausgebildet. Frhr. v. Froben war am 31. Oktober 1839 in Karlsruhe geboren und aus dem Kadettenkorps am 20. September 1857 in das Badische Artillerie-Regiment aufgenommen worden. 1858 rückte er zum Leutnant, 1863 zum Oberleutnant auf und kämpfte mit Auszeichnung im Feldzuge 1866. Als Hauptmann wurde Frhr. v. Froben 1868 zum preuß. 2. Garde-Regiment z. S. 1869 zur Kriegsakademie in Berlin kommandiert und im folgenden Jahre beim Ausbruch des Krieges zum Regiment zurückberufen. Nach dem Kriege, in dem er sich das Eisenerz-Kreuz I. Klasse erworben hatte, wurde v. Froben (am 15. Juli 1871) als Hauptmann und Batteriechef im Feldartillerie-Regiment Nr. 14 in den Verband des preussischen Heeres übernommen, worauf er 1875 zum Flügeladjutanten Großherzog Friedrichs I. von Baden ernannt und im selben Jahre zum Major befördert wurde. Drei Jahre später wurde der Verstorbenen Abteilungscommandeur im Feldartillerie-Regiment Nr. 27 und kam 1880 in gleicher Eigenschaft zum Feldartillerie-Regiment Nr. 14, in dem er 1882 Oberleutnant wurde. Im September 1883 erhielt v. Froben das Kommando des Feldartillerie-Regiments Nr. 14, das er seit Dezember 1882 bereits geführt hatte und rückte am 6. Juli 1886 zum Obersten auf. Im Juni 1889 wurde er mit der Führung der 14. Feldartillerie-Brigade in Wesel beauftragt, deren Kommando er am 13. August 1889 unter Beförderung zum Generalmajor erhielt. Im Juli 1892 erfolgte seine Ernennung zum Kommandeur der 3. Division in Stettin, womit seine Beförderung zum Generalleutnant verbunden war. Vier Jahre später wurde v. Froben zum Gouverneur der Festung Metz ernannt, 1897 zum General der Artillerie befördert und 1901 unter Stellung à la suite des 1. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 14 auf sein Abschiedsgeld zur Disposition gestellt. Freiherr v. Froben war Ritter vieler hoher Orden; so u. a. besaß er die Großkreuze des preussischen Roten Adler-Ordens, des badischen Ordens Verdienstorden des hiesigen Ordens vom 1. März 1870 und des bayerischen Militär-Verdienstkreuzes. Er war ferner Ehrenritter des Johanniter-Ordens. — Die Gesundheit des entschiedenen Generals ließ in der letzten Zeit leider viel zu wünschen übrig. Während er noch am 20. September 1907 in erfreulicher Rüstigkeit den fünfzigjährigen Geburtstag seines Eintritts in den Heeresdienst begehen konnte, mußte schon an seinem 70. Geburtstag, 31. Oktober 1909, von einer größeren Krankheit Abbruch genommen werden. In den letzten Wochen machte die Krankheit v. Frobens erhebliche Fortschritte; seit Montag war der allgemeine Befehl General demutlos und ruhig ist er gestern abend hienaher geschlummert. — Das Großherzogpaar und Großherzogin Witwe Luise erschienen heute vormittag im Trauerhause Stephaniensstraße 92, um den Hinterbliebenen persönlich das Beileid auszusprechen. Die Beerdigung v. Frobens am Samstag vormittag 1/11 Uhr wird unter großen militärischen Ehren vor sich gehen.

Das Präsidium des bad. Militärvereinsverbandes gibt folgendes an die Genußstehenden und Vereinsmitglieder bekannt: Auf dem Abgeordnetenrat 1909 in Bretten wurde zugleich mit der Erhöhung des Mitgliederbeitrages um 5 Pfennig beschlossen, bis zu 1 Pfennig hiervon zur würdigen Instandhaltung und Schmückung unserer Kriegergräber zu verwenden und zwar im möglichststen Einvernehmen mit dem zu diesem Zwecke ins Leben gerufenen Unternehmen des Kriegerbundes. Hiernach werden wir außer der Aufwendung eines größeren Betrages für unsere badischen Gräber, die sich das Präsidium selbst vorbehält, alljährlich einen festen Beitrag aus der Verbandskasse an den Kriegerbundesverband übermitteln, wogegen die von letzterem seither veranstalteten Sammlungen freiwilliger Beiträge bei den Vereinen unseres Verbandes in Wegfall kommen. Wir ersuchen daher, derartige

Sammlungen und Zusendungen ihrer Ergebnisse an den Kriegerbundesverband von jetzt an unterlassen zu wollen. Sollte in irgend einer Hand noch das Ergebnis einer solchen Sammlung sich befinden, so bitten wir um Zusendung des Betrages an unsere Verbandskasse, die für die Verwendung derselben zu dem gedachten Zwecke besorgt sein wird.

Naturwissenschaftlicher Verein. Am Freitag, 15. April, abend 8 1/2 Uhr spricht im Speisezimmer des Museums Herr Oberleutnant Schäfer über „Der Barometergang unter der Einwirkung von Sonne und Mond.“

Die Heilsarmee. Im Saale der Heilsarmee (Adlerstraße 4) wird Kapitan Friedrich aus dem Straßburger Mädchenheim am Freitag, abends 8 1/2 Uhr, einen Vortrag halten über die „Soziale Arbeit der Heilsarmee“, zugleich wird den Besuchern Gelegenheit geboten, das Werk zu unterstützen, durch Kauf der im Heim angefertigten Handarbeiten.

Selbstmordvorwurf. In der Oststadt suchte sich ein junger Mann aus Dwinz in seinem Zimmer mit einem Handtuche zu erhängen. Er wurde aber von seiner Logiswirtin noch rechtzeitig entdeckt und mit Hilfe von Hausbewohnern von seinem Vorhaben abgehalten.

Als das Ende einer Liebestragödie stellt sich der gemeldete Selbstmord eines Dienstmädchens dar. Das Dienstmädchen Maria Bürgel aus Heitersheim, das in einem Hause der Gottesauerstraße bedienstet war, soll tags zuvor die Waffe gegen seinen Liebhaber gerichtet haben ohne diesen zu verletzen. Gestern vormittag hat sich das Mädchen dann selbst erschossen.

Festgenommen wurde ein 15 Jahre alter Ausläufer von hier, weil er seiner Arbeiterin 10 M aus der Kasse kahl, einer Filialleiterin 18 M Rundergebener unterschlug und sich an einem dritten Ort ein Darlehen erschwandelte, ferner ein 29 Jahre alter Tagelöhner aus Sternfels, der in der Durlacherstraße seine, von ihm getrennt lebende Ehefrau mißhandelte, den gegen ihn einschreitenden Schutzmann tätlich angriff und ihm Widerstand leistete.

Bierbojkott in Karlsruhe.

Karlsruhe, 14. April. Zu dem Bojkott, welchen die Versammlung der Vertreter der Karlsruher Gewerkschaften gestern über die sämtlichen Karlsruher Brauereien verhängte, wird mitgeteilt, daß derselbe mit den 1. St. abgebrochenen Tarifverhandlungen zwischen den Brauereien und Brauereiarbeitern in Zusammenhang steht, deren Wiederaufnahme eine Brauereiarbeiter-Versammlung letzten Sonntag antrah. Die Antwort des Verbandes der Brauereien auf die im vergangenen Sonntag in der öffentlichen Versammlung im Kolosseumsaale beschlossene Resolution lautete dem „Vollst.“ zufolge dahin, daß der Verband der Brauereien zur Wiederaufnahme der Verhandlungen über den Tarifvertrag bereit sei, wenn Vertreter der Porzheimer Gewerkschaften zu den Verhandlungen zugezogen würden. Ein Tarifabschluß wäre nur möglich, wenn der Bojkott in Porzheim und die „stillen Bojotts“ in Karlsruhe usw. aufgehoben würden. Auf die in der Resolution berührte Frage der Verständigung zwischen Brauereien, Konsumenten und Wirten hinsichtlich der Festlegung des Bierpreises ging das Schreiben des Verbandes der Brauereien nicht ein. Das Gewerkschaftsstatut hatte gegen die Hinzuziehung der Porzheimer Gewerkschaftsvertreter nichts einzuwenden, erklärte aber, daß es nicht in seiner Macht stehe, den von der Porzheimer Arbeiterschaft beschlossenen Bierbojkott aufzuheben, und ebenso stehe es nicht in seiner Macht und auch nicht des an der Tariffache direkt beteiligten Verbandes der Brauereiarbeiter, den Arbeitern zuzumuten, bei den hohen Bierpreisen wider ihren Willen Bier zu trinken. In diesem bisher mit Rücksicht auf die Brauereiarbeiter unterlassenen Kampfe gegen die hohen Bierpreise teilzunehmen, fordert nunmehr das Gewerkschaftsstatut das gesamte konsumierende Publikum auf und beauftragt zur allgemeinen Willensäußerung in der vorliegenden Frage am Sonntag den 17. April auf dem Neuplatz hinter dem Stadtpark eine öffentliche Versammlung unter freiem Himmel ein.

Aus dem gewerblichen Leben.

Der Kampf im Baugewerbe.

Karlsruhe, 14. April. Die Karlsruher Arbeitgeber im Baugewerbe hatten, wie schon mitgeteilt, seit ca. 14 Tagen auf den Baustellen eine Bekanntmachung veröffentlicht lassen, nach welcher am Freitag den 15. ds. Mts. der bisherige Arbeitsvertrag mit ihren Arbeitern zu Ende gehen würde und ein Weiterarbeiten nur bei gegenseitig täglichem Kündigungrecht auf sofort am Abend jedes Tages stattfinden würde. Hierzu hatten nun in ihrer getrigen Versammlung, wie heute mittag berichtet, die Bauarbeiter ihr Einverständnis erklärt, mit der Begründung, daß sie vor der Deffektivität nicht ihrerseits durch Niederlegen der Arbeit als Angreifer in dem bevorstehenden Kampfe erscheinen wollten. Während der Dauer ihrer Arbeit sicherten sie pünktliche Vertragsgeldung zum Streiklohn für die Ausgesperrten zu. Inzwischen aber ist von uns der in Freiburg gefasste Beschluß des Badischen Landesverbandes des deutschen Baugewerksverbandes mitgeteilt worden, nach welchem am 15. April die Arbeiter des Baugewerbes ausgesperrt werden und nunmehr beschlossene die Karlsruher Arbeitgeber dieser Anordnung auch ihrerseits Folge zu leisten. Es werden deshalb Morgen, Freitag abend 6 Uhr auch in Karlsruhe sämtliche organisierten Arbeiter des Baugewerbes ausgesperrt. Die ver-

werden, was sich in größter Ordnung vollzog, ohne daß sich Unfälle ereignen hätten. Während der Lösarbeiten wurden 6 Feuerwehreute getötet und mehrere schwer verletzt. Der Schaden beläuft sich auf 175 000 Dollar.

Philadelphia, 14. April. (Tel.) In Easton ereignete sich in einem Steinbruch ein schweres Unglück. Durch eine vorzeitige Explosion wurde eine Kolonne Arbeiter von den Sprengstücken verschüttet. 12 Arbeiter wurden auf der Stelle getötet. Es sind nun größten Teil Ungarn.

Das Ende des Silberbergbaues im Harz.

Aus dem Oberharz, 13. April. Das tiefste Silberbergwerk in Europa, der „Samson“ zu St. Andreasberg, hat am 1. d. M. seine „letzte Schicht“ beendet, der mehr als hundertjährige Silberbau ist auf Verfügung des Handelsministeriums für alle Zeiten geschlossen worden. Schon seit Jahren rentierte der Silberbergbau nicht mehr und erforderte nicht unbedeutende staatliche Zuschüsse. Mehrfach sind schon Betriebseinsparungen und Dislozierungen von Bergleuten vorgenommen worden, mehrfach stand auch schon der Schluß des Werkes bevor. Jetzt sind achtzig Bergleute unmittelbar betroffen; etwa ein Drittel der Knappschaft tritt in den Ruhestand, die übrigen sind nach anderen staatlichen Betrieben verlegt. Für die Stadt Andreasberg bedeutet die ministerielle Maßnahme einen schweren Verlust, da ihre Erwerbsquellen ohnehin durch die Höhenlage erschwert sind. Die Geschichte des Harzer Silberbergbaues beginnt im Jahre 1520, als von Joachimsthal die ersten Bergleute nach St. Andreasberg kamen und zu schürfen begannen. Angeregt durch die reichen Silbererzfunde entstanden in dem nächsten Jahrzehnt über hundert Gruben. Bald aber erfolgte eine gewaltige Ernüchterung. Nur wenige von den 116 aufgenommenen Gruben gaben Ausbeute, 1577 waren nur noch 39 Gruben im Betrieb. 1620 waren alle Gruben bis auf zwei eingestürzt. Nach dem dreißigjährigen Kriege wollte sich der Bergbau nicht wieder erholen. Während die Ausbeute in der Zeit von 1700 bis 1730 durchschnittlich 20 000 Taler im Jahre betrug, sank sie im Jahre 1760 auf 520 Taler. Kammer hat der Oberharz ausbehört, eine Silbererzfundstätte Deutschlands zu sein.

Vermischtes.

Berlin, 14. April. (Tel.) Aus dem Moabitser Zellengefängnis wurde ein Mann der Freiheit wiedergegeben, der im Jahre 1876 wegen Mordes zum Tode verurteilt, vom Kaiser aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden ist. In dem Strafengewirr der inzwischen um Millionen angewachsenen Reichshauptstadt benahm er sich wie ein zitternder Knabe.

hd. Breslau, 14. April. (Tel.) Wie die „Doppelner Nachrichten“ melden, wurde der deutsche Staatsangehörige Stephan Kifer, als er die russische Grenze bei Kreuzfelden ohne Paß überschreiten wollte und dem Paß-Auf seine Folge leistete, auf russischem Gebiet von einem Soldaten der Grenztruppe erschossen. Nachdem der Erschossene seiner Parafast von 400 M beraubt worden war, ließ man ihn achtlos liegen, bis fremde Hände wieder die Leiche in Obhut brachten.

Kopenhagen, 14. April. (Tel.) Der Wäthergeselle Bahf erschoss gestern seinen 3jährigen Sohn und teilte in einem Briefe an seine Mutter mit, daß er auch seine Geliebte, die Mutter des Kindes, erschossen habe. Sie wurde in der Wohnung als Leiche aufgefunden.

hd. Wien, 14. April. (Tel.) Vom hiesigen Landgericht wurde gestern ein gefährlicher Expreser, der 45 Jahre alte Händler Kohner zu 2 1/2 Jahren schweren Kerker verurteilt. Kohner hatte von einem Vaizen-Breder der Barmherzigen Brüder unter der Drohung, ihn wegen schwerer Sittlichkeitsverfehlungen anzuzeigen, mehrmals Geld erpreßt. Schon früher war Kohner wegen Erpressung schwer bestraft worden. So erhielt er wegen einem Erpressungsversuch an dem österreichischen Postmeister in Berlin, von Göggens-Marisch 2 1/2 Jahre und wegen des gleichen Vergehens an dem Fürsten Schwarzenberg in München ein Jahr schwerer Kerker.

Paris, 14. April. (Tel.) Der Rechnungshauptmann des 58. Artillerieregiments Boblique erschoss gestern abend nach einem heftigen Wortwechsel seinen gelähmten und blinden Schwiegervater, den reichen Hauswirt David und entsetzte sich sodann durch zwei Revolverkugeln. Als Grund der Tat wird angegeben, daß zwischen Boblique und seinem Schwiegervater, der seiner jungen Gattine ehelichungsweise bereits einen beträchtlichen Teil seines Vermögens zuwenden hatte, seit längerer Zeit arge Mißhelligkeiten bestanden.

hd London, 14. April. (Tel.) Frau S. M. Russell hat eine Stiftung in Höhe von einer Million Dollar für Frauen gemacht, die von ihren Männern verlassen worden sind oder die ihre Männer verlassen.

hd. New York, 14. April. (Tel.) Von der hiesigen Polizei wurden gestern 6 italienische Imprints verhaftet. Sie werden beschuldigt, in herumsiehenden Varietes lebende Bilder dargestellt und die dazu verwendeten jungen Mädchen der Schande zugeführt zu haben. Die Polizei ermittelte, daß 23 andere Varietes-Unternehmungen einen ähnlichen Handel trieben. Es wurden Haftbefehle gegen die Schuldigen erlassen.

Unglücksfälle.

Berlin, 14. April. (Amtliches Tel.) Bei einer Nachtübung im Verband der Schul- und Berufsschiffe stieß gestern abend in der Nähe von Arkona S. M. S. „München“ mit dem Torpedoboot „S. 122“ zusammen. Die „München“ wurde am Bug leicht beschädigt. Auf dem Torpedoboot, das an der Steuerbordseite in der Nähe der vorderen Maschine gerammt war, liefen 2 Maschinerräume und ein Heizraum voll. Ingenieur aspirant Genesé und Maschinistenmaat Kruster sind tot. Andere Leute wurden nicht verletzt. Das Boot wurde gestern abend zwischen 2 anderen Booten nach Sahnig geschleppt.

Essen a. d. R., 14. April. (Tel.) Auf der Zeche „Emscher Rippe“ wurden zwei Bergleute verschüttet; beide sind tot.

hd. Budapest, 14. April. (Tel.) Ueber den Ort Monostor Egey ging ein schweres Unwetter nieder. Der Blitz schlug während des Gottesdienstes in die katholische Kirche ein. Eine Frau wurde getötet, 27 andere Kirchenbesucher mehr oder minder schwer verletzt.

Tokio, 14. April. Auf der Höhe von Tokio explodierte eine Dynamitladung von 130 Tonnen. Viele Personen wurden verwundet und in der Stadt und Umgebung schwere Beschädigungen verursacht.

hd. Newhann (Connecticut), 14. April. Infolge einer Explosion, die sich im Gefängnis von Newhann ereignete, entfiel ein Brand. 285 Gefangene mußten aus dem Gefängnis geführt

hältnismäßig wenigen nicht organisierten Arbeiter sollen da- gegen nach Möglichkeit noch beschäftigt werden. Dieser Beschluß bedeutet auch für Karlsruhe, wo übrigens der Arbeitgeberverband durch den Beitritt einer Reihe bisher nicht organisierter Arbeit- geber verstärkt wurde, eine fast völlige Stilllegung des ganzen Sangeschäfts.

— Straßburg i. E., 14. April. (Tel.) Die heutige sehr zahlreich besuchte außerordentliche Generalversammlung des deutschen Arbeit- geberbundes im Saugewerbe für Elsaß-Lothringen beschloß einstimmig, sämtliche Betriebe am 15. April abends zu schließen. In Betracht kommen Maurer, Zimmerleute, Erd- und Bauhilfsarbeiter.

hd Münster i. W., 14. April. Die Ziegelsteine des Münster- landes beschloßen, die Bauunternehmer in dem bevorstehenden Kampfe zu unterstützen und während der Absperrung nur Steine zu verkaufen, wenn die Abnehmer sich gegen eine Konditionalstrafe verpflichten, die Ziegelsteine während der Absperrung nicht verarbeiten zu lassen. An nicht organisierte Unternehmer soll während der Krise überhaupt nicht geliefert werden.

Der Ausstand in Frankreich.

— Paris, 14. April. (Tel.) Als Ministerpräsident Briand heute nacht nach seiner Rückkehr aus St. Etienne den Bahnhof verließ, veranstalteten mehrere hundert Eisenbahner, die ge- rade aus einer Versammlung zurückkamen, vor dem Bahnhof eine lebhafte Kundgebung, indem sie die Internationale sangen und „Für Francis Lohn!“ riefen. Schutzleute trieben die Eisenbahner auseinander.

hd Paris, 14. April. Gestern vormittag stellte sich im Justizministerium eine Abordnung der Eisenbahner vor und brachte einen Antrag ein, die vom Schwurgericht in Rouen wegen Kundgebungen verurteilten Eisenbahner in Freiheit zu setzen. Der Justizminister war nicht anwesend. Der Delegation wurde mitgeteilt, daß ihre Wünsche sofort dem Minister nach seiner Rückkehr unterbreitet werden würden.

hd Marseille, 14. April. (Tel.) Von gestern abend wird gemeldet Militär-Patronillen durchstreifen die Stadt. Die Bad- kuben werden streng bewacht, um die Arbeitswilligen zu schützen. Die aus Toulon zur Dienstleistung herangezogenen Matrosen der Kriegsmarine konnten ungehindert eingeschifft werden, um die fehlenden Mannschaften der eingeschriebenen Seelente zu ersetzen, 7 unbotmäßige Matrosen wurden vom Tribunal zu 6 Wochen Arrest verurteilt, einweisen aber auf freiem Fuß gelassen.

hd Paris, 14. April. (Tel.) Der Ausstand in Marseille ist durch die Freilassung der 7 Seelente des Patetbootes „Moise“ beendet.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Der König von Preußen hat die Erlaubnis zur Anlegung nicht- preussischer Orden erteilt: des Komturzeichens 2. Klasse des Herzog- l. Inha'sischen Hausordens Albrechts des Bären: dem Gen.-Oberarzt Ritter, Div.-Arzt der 29. Div.; des Offizierkreuzes des Kaiserlich Oesterreichischen Franz-Joseph-Ordens: dem Gen.-Oberarzt Dr. Gahn, Div.-Arzt der 28. Div.

Von der Luftschiffahrt.

— Berlin, 14. April. (Tel.) In den Anlagen des Luftschiff- Bataillons fand heute vormittag in Gegenwart von etwa 300 Land- tagsabgeordneten darunter der Präsident und die beiden Vizeprä- sidenten, ein Aufstieg des Drachenballons statt, an dem 1 Offizier und der Abg. von Remm teilnahmen.

Später stieg das Luftschiff „M. 2“ unter Führung des Majors Sperling und des Ingenieurs Basenach mit verschiedenen Abgeord- neten auf und landete nach etwa 20 Minuten.

Es schloß sich ein 2. Aufstieg mit weiteren Abgeordneten an. Das Luftschiff blieb etwa 1 Stunde in der Luft. Beim letzten Aufstieg wurde ein Soldat mitgeschleift, der aus beträchtlicher Höhe abstürzte und eine Gehirnerschütterung erlitt.

hd Riga (Medlenburg), 14. April. (Tel.) Die Versuche mit dem Paraflex-Flieger wurden seit heute morgen 4 Uhr fortgesetzt. Bei dem letzten Wende fuhr der Apparat mit rascher Schnelligkeit, so daß ihm das begleitende Schnellboot nur spärlich folgen konnte. Um 10 1/2 Uhr wurde der Apparat von einem starken Windstoß erfasst und in den See geschleudert. Die Führer des Apparates, Ingenieur Hochmann und Ingenieur Hoff fielen aus dem Apparat ins Wasser und sind von dem Motorboot gerettet worden.

— Friedriehshafen, 13. April. Ingenieur Lojch und Kapitän Lau vom Luftschiffbau Zeppelin begaben sich ins Engadin, auf den Morteratscher-Gletscher, wo sie provisorische Versuche mit Instrumenten anstellten, die der Verankerung auf dem Eis dienen sollten. In zwei bis drei Wochen will man die Versuche wiederholen.

hd London, 14. April. Der Royal Aero-Klub hat einen Vor- schlag angenommen, der ihm vom Motor-Yacht-Klub ge- macht wurde, demzufolge im Laufe dieses Jahres eine Wettfahrt zwischen einem Motorboot und einem Zeppelin stattfinden soll. Ein genauer Zeitpunkt für diese Wettfahrt ist noch nicht fest- gelegt, doch glaubt man, daß die Wettfahrt während der Fest- lichkeiten in der Stadt Mourne-mouth, welche im Juli dieses Jahres stattfinden, erfolgen wird. In Sportreisen sieht man diesem Ereignis mit Spannung entgegen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Homburg v. d. S., 14. April. Der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts und den Vortrag des Kriegsministers, der gestern abend hier eintraf. Nach 11 Uhr vormittags unternahmen die Majestäten und die Prinzessin einen Spazierritt. Die Kaiserin empfing zu kurzem Besuch die Herzogin Friedrich Ferdinande zu Holstein-Glücksburg.

— Berlin, 14. April. (Tel.) Die neuen Verhandlungen zwischen dem Staatssekretär des Kolonialamtes Dernburg und der Kolonial- gesellschaft für Südwestafrika wegen des dortigen großen Diamant- vorkommens finden Freitag und Samstag statt.

— Berlin, 14. April. Wie nunmehr der halbamtliche „Lof- Ana.“ schreibt, ist die preussische Vorlage betr. Abänderung des § 54 der Reichsverfassung, die Schiffsabgaben, nunmehr für den Bundesrat spruchreif, so daß ihre Verabschiedung unmittel- bar bevorsteht. Die Vorlage wird unverzüglich dem Reichstag zugehen, der sie, wie von vornherein feststeht, mit großer Mehr- heit annehmen wird.

hd Wien, 14. April. Eine österreichische Militär-Patronille wurde auf italienischem Gebiet von der Grenzwaache verhaftet. Der Führer der Patronille erklärte, er habe irrtümlicherweise

italienisches Gebiet betreten. Die Soldaten wurden nach der Grenze zurückgebracht.

— Paris, 14. April. Die ehemalige Schauspielerin und Zeitungs- herausgeberin Marguerite Durand, die im neunten Bezirk als Kam- merlanddattin der Frauenrechtlerinnen auftritt, stellte gestern abend in einer Wählerversammlung einen Votum als Mandatsbewerber vor und wies darauf hin, daß die Männer ohne Rücksicht auf ihre Geisteskräfte Wähler und wählbar seien, während die Frauen dieses Recht überhaupt nicht besäßen. Als einzelne Wähler gegen diese Schaulustigung Einspruch erhoben, beruhigte sie Frau Durand mit den Worten: „Dieser Mann weiß nicht, was mit ihm geschieht. In seinem Gesichtsausdruck können Sie sogar sehen, daß es ihm Spaß macht, sich hier zu befinden. Möge er uns als Bemeisobjekt für den Widerstan unseres sogenannten allgemeinen Stimmrechts dienen.“

— London, 14. April. Wie ein hiesiges Blatt aus Sidney meldet, ergaben die vollständigen Resultate der Wahlen zum Bundesparlament einen Reingewinn von 18 Sitzen für die Arbeiterpartei, welche mit den Unabhängigen Liberalen im neuen Parlament eine Mehrheit von 19 Stimmen haben wird.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 14. April. Die Sitzung wird um 2 Uhr vom Grafen Schwerin-Löwis eröffnet. Zum 1. Punkt der Tagesordnung Inter- pellation betr. das Eisenbahnunglück in Mülheim er- klärte Unterstaatssekretär Richter: Der Reichsanwalt sei bereit, die Interpellation in der 2. Hälfte der nächsten Woche zu beantworten. Darauf wird die 1. Beratung des Gesetzes betr. Uebertragung des Reichsgerichts und Abänderung der Rechtsan- waltssordnung fortgesetzt.

Abg. Dr. Feing (nl.) Das Reichsgericht ist an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt.

Abg. Stadthagen (soz.) Die Tätigkeit des Straßenrats kann eingeschränkt werden dadurch, daß dem Staatsanwalt nur unter be- stimmten Klauseln das Revisionsrecht eingeräumt wird.

Vom preussischen Landtag.

— Berlin, 14. April. Die Geschäftsordnungskommission des Abgeordnetenhauses beschloß einen Ergänzungsparagraphen zur Geschäftsordnung, wonach bei großen, die Würde des Hauses schädigenden Verlegungen der Ordnung der Präsident den Ab- geordneten für den Rest des Tages ausschließen kann; auch kann auf Vorschlag des Präsidenten das Haus den Abgeordneten bis zur Dauer von 6, im Wiederholungsfalle bis zur Dauer von 12 Sitzungen ausschließen. Gegen einen Ordnungsruf oder gegen die Ausschließung kann der Abgeordnete spätestens am folgen- den Tage schriftliche Beschwerde einreichen. Das Haus ent- scheidet frühestens in der nächsten Sitzung ohne Besprechung darüber, ob die Beschwerde gerechtfertigt ist oder nicht.

— Berlin, 14. April. Im Herrenhaus schweben Verhand- lungen zwischen Freikonserativen und Nationalliberalen, die auf eine Verringerung der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses be- züglich der Wahlreform hinauslaufen. Vermittler sind Graf Hagfeld und der frühere Minister Eulenburg. Bei der Art der Zusammenkunft des Herrenhauses ist aber leider nicht auf eine Verringerung im fortschrittlichen Sinne zu rechnen. Die Vorlage wird jedenfalls nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses Gesetz werden.

Vom Balkan.

— Belgrad, 13. April. Anlässlich der Rückkehr des Königs von seiner mehrtägigen Auslandsreise stellt die serbische Presse fest, daß das serbische Volk alle Ursache habe, mit den Ergebnissen dieser Reise, welche in der Festigung der traditionellen Beziehungen mit Rußland und der Annäherung einer herzlichen Freundschaft mit der Türkei bestehen, zufrieden zu sein. Das Regierungskomitee „Sammol- drama“ dankt dem Baron und dem Sultan für das erzielte Ergeb- nissen gegenüber dem serbischen Herrscher und dem serbischen Volk.

hd Ustueh, 4. April. Die Truppenabteilungen nach Alba- nien dauern fort. Gestern fuhr hier ein Zug mit 1000 Mann für Prishtina durch. Mehrere Kavallerieführer von Prishtina wurden verhaftet. Wenn alle Truppen zusammengezogen sein werden, erfolgt die Ausbeutung des Standrechtes auf ein größeres Gebiet als bisher.

Briefkasten.

Bierpreiserhöhung und Bierlieferungsverträge. Der § 3 der Bier- steuergesetzmonelle (be. sog. Abwägungsparagraph) belagt: Soweit beim Inkrafttreten der Novelle Verträge über Lieferung von Bier durch den Brau- beisehen, ist der Abnehmer verpflichtet, dem Brauer einen Zuschlag zum Hektoliterpreis in dem Betrage zu bezahlen, um den die Steuer für 1 Hektoliter des in der Brauerei hergestellten Bieres durch dieses Gesetz erhöht wird. Für die Berechnung ist der Betriebsumfang der Brauerei zur Zeit des Vertragsabschlusses maß- gebend. Soweit beim Inkrafttreten der Novelle ein Bierabnehmer vertraglich verpflichtet ist, bestimmte Ausschankpreise des von einer Brauerei bezogenen Bieres einzubahlen, ist der Abnehmer berechtigt, einen dem erhöhten Verkaufspreis entsprechenden Erhöhung der Ausschank- preise für Bier einzutreten zu lassen. Die Vorschriften finden keine An- wendung, wenn ausdrückliche Vertragsbestimmungen entgegenstehen. Im Normalfall ist die Bierbrauerei also berechtigt, den Bierpreis um den Steuerbetrag zu erhöhen, und dies auch dann, wenn im Lieferungsvertrag ein fester Bierpreis ausbedungen ist. Anders bei Verträgen, in denen die Bierpreiserhöhung auch für den Fall einer Steuererhöhung ausgeschlossen ist oder sonstige ausdrückliche und be- sondere Vertragsbestimmungen dem Abnehmer den Anspruch auf Weiterlieferung zu den bisherigen Preisen gewähren. J. Sch. Der Termin der Verhandlung ist noch nicht bekannt.

Zahnzeit

Keine Mutter verjäume, ihren kleinen Lieblingen während der Zahnzeit Scott's Emulsion zu geben, die sowohl die allgemeine Kräftigung als auch die Beschleunigung der Zahnentwicklung fördert und erleichtert.



Scott's Emulsion

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar in jeder Menge, aber nur in den Originalpackungen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott's Emulsion, G. M. & Co., Frankfurt a. M.

6209a

Telegraphische Kursberichte

vom 14. April.

Table with multiple columns listing various financial data, including exchange rates for Frankfurt a. M., Berlin, and other locations, along with interest rates and commodity prices.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog.

Die Luftdruckverteilung ist im wesentlichen die gleiche wie gestern. Der hohe Druck ist ganz nach dem Osten und Südosten zurückgedrängt und fast ganz Europa liegt unter der Herrschaft einer über den britischen Inseln gelegenen Depression, die Minima im Südwesten von Irland und über Schottland aufweist. Das Wetter ist in Deutschland bei südlichen Winden meist trüb, regnerisch und sehr mild. Eine wesentliche Änderung der Luftdruckverteilung und damit der Wetterlage ist vorerst nicht zu erwarten.

Table showing meteorological data for various stations, including temperature, wind direction, and precipitation for the dates of April 13 and 14, 1910.

Höchste Temperatur am 13. April 19,8; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 12,9. Niederschlagsmenge am 14. April 7,7 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 14. April früh: Ungarn Regen 8°, Bistritz bedeckt 15°, Corina bedeckt 8°, Bergpanz bedeckt 13°, Nizza wolfig 12°, Triest bedeckt 12°, Florenz bedeckt 8°, Rom bedeckt 12°, Cagliari halbbedeckt 12°, Brindisi halbbedeckt 14°, Vorta (Norden) bedeckt 13°.

Weiteren Text siehe Seite 4 und 5.

Knochenbildendes Nahrungsmittel für Kinder

erhält man aus Milch, Zucker und

Dr. Detker's Puddingpulver.

Für den wachsenden Körper sind in erster Linie Kalkphosphate notwendig, weil aus ihnen das Knochengewebe aufgebaut wird. Dr. Detker's Puddingpulver enthält einen Zusatz von phosphor- saurem Kalk. Im Jahre 1909 wurden allein 10 000 Kilogramm phosphorsaurem Kalk dafür verbraucht.

Advertisement for Osram-Lampe, featuring a large stylized logo and technical specifications for the lamp, including power ratings and manufacturer information.

Unsere Blumen im April.

Karlsruhe, 14. April. Welch' ein überquellend Leben, das aus allen Zweigen bricht! Die Fortschritte in der Natur sind so auffällig, daß jeder Tag neue bringt. Im Garten blühen die gelblichenden Forsythien und Kornelkirschen, die Aprikosen, Kirichen, Mandeln und Pfirsiche öffnen ihre rosafarbenen Knospen und stehen bald im bräutlich weißen Schmuck. Auf den sonnig gelegenen Beeten sind die Krokus bereits verblüht und die Hyazinthen, Tulpen und Narzissen haben sie abgelöst. Täglich gibt es neue Blumenwunder zu sehen. Die Steinbrech- und Primelarten, die niederen Phloxen, Maiglöckchen, Stiefmütterchen, die Zwergiris u. noch viele andere frühblühende Stauden und Ziersträucher schüßen sich an, in ununterbrochener Reihenfolge den Flor zu ergänzen. Der kühlen Witterung wegen ist wohl manche Arbeit im Garten unterblieben, vor allem das Auspflanzen der Gladiolen, Monardellen, Lilien und Galtonien, so daß alles noch nachgeholt ist. Von den Sommerblumen und harten, einjährigen Schlinggewächsen werden Ausseten ins freie Land gemacht, doch eignen sich dazu nur wenige Arten und bevorzugte, sonnig gelegene Plätze.

Mit dem Pflanzen der Rosen, Sträucher und Stauden sind die noch rückständigen Ergänzungen im Garten zu beenden. Zum Anbinden und Beschneiden der Rosenhochstämme ist die rechte Zeit gekommen. Die Neuanfaat des Rasens soll erst Anfang Mai geschehen, weil jetzt noch die nötige Bodenwärme fehlt. Bei der Zimmerpflanzenpflege ist das Umsehen aller durchwurzelten Topfgewächse jetzt die Hauptarbeit. Der Palmen, Araucarien, Clivien, Blattbegonien hat, überlasse das Versehen in frische Erde einem Sachverständigen und gebe die Zimmerpflanzen einige Wochen in gärtnerische Behandlung, denn die zweckmäßige und richtige Ausführung dieser Arbeiten ist im Zimmer nicht gut möglich, weil die Bodenwärme und Luftfeuchtigkeit fehlen, welche die Neubildung der Wurzeln und Blätter begünstigen. Außerdem muß jede Pflanze eine ihrem Nahrungsbedürfnisse entsprechende Erde erhalten. Wir verpflanzen ferner alle nicht blühenden Gewächse, die seither in der Winterruhe gestanden haben, und bringen sie entweder ins warme Zimmer oder in einen vorher frisch angelegten Frühbeetkasten, nachdem derselbe warm geworden ist. Ohne diese Hilfsmittel läßt sich die Kultur aller wärmebedürftigen Pflanzen nicht mit gutem Erfolg ausführen.

Auch die Knollen der Begonien, Gloxinien und Camma müssen warm angetrieben werden. Es blühen Clivien, Amarillis, Anthurien, Cinerarien, außerdem noch verspätete Primeln und verschiedene andere Winterblüher. Clivien und Amarillis müssen nach der Blüte gut behandelt werden, weil sich die Anlage zur nächstjährigen Blüte bereits entwickelt. Abgetriebene Sträucher und Stauden sind Ende des Monats oder bei anhaltend warmer Witterung ins freie Land zu setzen. Die Pflanzkästen für die Fenster- und Ballonschmüden sind frisch zu streichen und zur Bepflanzung vorzubereiten. Es ist ratsam, seinen Pflanzenbedarf möglichst zeitig zu bestellen und auch einmal etwas anderes zu verwenden als die bekannten Ficusgeranien und Meteorpelargonien.

Die Witterung im März.

(Mitgeteilt vom Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogtum Baden.)

Karlsruhe, 13. April. Wie die vorangegangenen drei Wintermonate, so ist auch der März im Durchschnitt zu warm, im Gegensatz zu diesen ist er aber sehr trocken gewesen. Frost ist auch in milden Tagen noch recht häufig, überall aber jeweils nur mäßig aufgetreten; in hohen Tagen sind aber selbst noch am Schluss des Monats Winterstürme vorgekommen. Nur wenige Tage sind es gewesen, an denen Niederschlag gefallen ist. Da jeweils nur geringe Mengen gemessen wurden, so sind viel zu kleine Monatssummen erreicht worden; nur an wenigen Stationen haben sie etwas mehr als die Hälfte der langjährigen Durchschnittswerte betragen, sonst sind sie nicht unerheblich darunter geblieben. In den höheren Lagen ist fast nur Schnee, kein

Regen gefallen. In der Rheinebene ist die Sonnenscheindauer etwas kleiner als der Durchschnitt der letzten 15 Jahre gewesen, die übrigen Landesteile hatten sich dagegen einer bis zu 10 Proz. längeren Sonnennutzung erfreuen. Die Luftdruckmittel sind bis zu 5 mm zu hoch ausgefallen.

Der Monat begann unter der Einwirkung einer bei Island gelegenen Depression mit trübem, nachfoltem Wetter und Schneefällen, die bis in die Rheinebene herabreichten. Vom 2. an kam hoher Druck zur Herrschaft und es klarte auf. Die Temperaturen nahmen zuerst etwas zu und sanken dann aber bis zum 5. wieder bei nordöstlichen Winden, die durch die Lage des Kernes des Hochdruckes über der Ostsee und dem östlichen Mitteleuropa bedingt waren, stiegen aber dann rasch wieder an, um in den Tagen vom 11. und 12. die höchsten Stände des Monats zu erreichen. Bis zum 10. herrschte schönes Frühjahrswetter mit großen täglichen Schwankungen der Lufttemperatur. Eine von der Biscaya aus über den Kanal bis Skandinavien verlaufende Furche niedrigen Druckes verursachte am 11. Frühwind und in den Abendstunden des 12. Gewitter, die bereits ganz sommerliches Gepräge trugen; sie leiteten einen Umschlag zu wesentlich kühlerem Wetter ein. In den nächsten Tagen machten sich nördliche Depressionen geltend, doch fiel nur wenig Regen. Als unser Gebiet am 18. auf die Rückseite einer Depression kam und hoher Druck über dem Nordwesten erschien, kühlte es sich ab, so daß es abermals im ganzen Land schneien konnte. Vom 20. an kam wieder hoher Druck, dessen Kern im Nordwesten verblieb, zur Herrschaft; es klarte auf, doch blieb das Wetter wegen nördlicher Winde noch etwas kühl. Flache Minima am Rand des hohen Druckes verursachten in den nächsten Tagen stellenweise leichte Niederschläge, an den Dierfelderbergen - 27. und 28. - kam dagegen unser Gebiet wieder in den Bereich hohen Druckes und nahezu wolkenloses warmes Wetter stellte sich ein. Eine Luftdruckverteilung, die hohen Druck im Nordwesten und Norden, Depressionen im Osten aufwies, verursachte aber darnach nördliche Luftzufuhr und damit einen jähen Temperatursturz; selbst in der Rheinebene stellten sich Schneefälle und nachher Nachtfröste ein.

Die Schneehöhen auf den Bergen haben stetig abgenommen; im nördlichen Schwarzwald ist die geflossene Schneedecke schon im ersten, im südlichen erst im letzten Monatsdrittel verschwunden und nur in ganz hohen Lagen hat sie sich erhalten. Am Morgen des 31. lag wieder Schnee auf den Bergen, doch betrug seine Höhe nur wenige Zentimeter; nur beim Feldberg-Gasthof konnten 90 Zentimeter gemessen werden.

Die Wasserstandsbeziehung verlief in diesem Monat sehr ruhig. Der Anschwellung am Ende des Monats Februar ist ein ständiger Rückgang der Wasserstände gefolgt, der nur von einem unbedeutenden Anlaufen um die Mitte des Monats unterbrochen wurde. Fast sämtliche Pegel zeigen deshalb am Ende des Monats die tiefsten im verfloßenen Vierteljahr beobachteten Stände. Die Monatsmittel der Wasserstände sind gegenüber den Vergleichswerten des Jahres 1891-1900 für den Bodensee und Rhein zu hoch, und zwar bei Konstanz um 0,21 Meter, bei Waldshut um 0,50 Meter, bei Basel um 0,13 Meter, bei Breisach um 0,25 Meter, bei Rehl um 0,24 Meter, bei Wargau um 0,57 Meter und bei Mannheim um 0,18 Meter.

Auszug aus den Staudesbüchern Karlsruhe.

2. April: Frau, v. Wilhelm Hall, Kunstmaler. — 3. April: Wilhelm, v. Ferdinand Staudach, Konditor. — 4. April: Erwin, v. Ulrich, Subst. Redakt.; Erwin Anton, v. Anton Math, Schneider. — 7. April: Karl, v. Karl Wendel, Kaufmann; Giela Sofia, v. Friedrich Seiler, Betriebs-Assistent. — 8. April: Johanna Frida, v. August Dehler, Steinhauser. — 9. April: Anna, v. Gustav Schaller, Feuerwächter. — 10. April: Anna Franziska Kofelino, v. Maximilian Seeberger, Kassen-Assistent. — 11. April: Philipp, v. Martin Lang, städtischer Arbeiter; Erwin Karl, v. Karl Budelheiser, Glaser.

Todesfälle:

11. April: Beronika Friedel, alt 29 Jahre, Ehefrau des Bahnarbeiters Karl Friedel; Luise Stephan, alt 60 Jahre, Ehefrau des

Brauereibesizers August Ludwig Stephan. — 12. April: Adam Goldschmidt, Bäckermeister, Ehemann, alt 44 Jahre; Katharina Krufe, alt 49 Jahre, Ehefrau des Schneiders Friedrich Krufe; Erich, alt 1 Jahr 11 Monate 13 Tage, Vater Karl Herrmann, Tapezier. — 13. April: Adam Ruhn, Maschinist, Ehemann, alt, 52 Jahre.

Durchschnittspreise vom 3. bis 9. April 1910.

Table with columns for Erhebungsorte, Mehl, Roggen, Weizen, etc., and rows for various locations like Singen, Mülheim, etc.

Im Zenith der Aufmerksamkeit standen von jeder gute Toiletteartikel, aber keine hat sich seit 15 Jahren so beliebt gemacht und verlässlich zur Erzielung hässlicher Schönheit geeignet, wie die Revue-Parfums.

REVIEW Matrapas ESprit advertisement with logo and text.

Detektiv-Institut „Greif“, Karlsruhe, Schloß-Ernst Guggelin u. Math. Major, Krim.-Kommiss. a. D. besorgt überall gewöhnlich u. höchst erfolgreich nach Verbrechen u. Entlastungsmaterial in Straft., Falsch., Ehehebelungs- u. Alimentationsprozessen usw., heiml. Beobacht. u. Ueberrachungen. Auskünfte üb. famill. Verhältn., Verleihen, Aufz., Charakter etc. Nur perf. Erfolge. Durchaus routiniert, langjähr., prof. Tätigkeits, feinste Referenz., coulant Berechnung. W13987.6.1

GEROLA Tafelgetränk 1. Ranges Schloss-Brunnen-Gerolstein Nur echt mit der Krone

Aufzüge und Krane liefert Süddeutsche Aufzug- und Kranbauanstalt Göppingen. IV.

Bäckerei mit Motorbetrieb Umstände halber um den billigen Preis von Mk. 60.000, anz. 15.000 Mk. zu verkaufen.

1 Kister, 8-stämmig, für Elektrisch, 1 Kister, 3-stämmig, für Gas, 1 Polsterstuhl mit Lehnen zu verkaufen. Draegerstr. 11, II, zwischen 12 u. 13 Uhr.

Wagenverkauf 1 Milchwagen (gedekt), 1 Motorwagen (sehr billig), beide wenig gebraucht, 1 neuer Britischenwagen mit Feder, 16-20 Hfr. Tragf., sind billig zu verkaufen bei 3434a.3.2

Gerren-Anlage, gut erhalt., versch. Größe, billig abzugeben. 31246.3.3. Eintr. 2. 2. Stof.

Französischer Sprachunterricht erteilt junge geb. Französin an Eschmachers u. Kinder, auch vormittags a. m. h. Sonnt. Ges. Abz. u. W13989 a. d. Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Tafelklaviere zu 75, 250, 300 Mark, in gutem gebrauchsfähigen Zustand, zum Teil von hervorragender Güte, stehen zum Verkauf bei H. Maurer

la. Apfelwein ärztlich empfohlen, liefern von 22 Hfr. an in Leihfässern von 40 Liter ab. Kohler & Berger, Apfelwein-Reiterei Bühl i. B. Lieferanten vieler Sanatorien und Hotels. 539a

Ich kaufe fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr als jede Konturrenz. Gef. Offerten erbittet An- u. Verkaufsgeschäft Tel. 2015, Markgrafenstr. 22

Dielen, 5 Ctm., dick, gebraucht, für Werkstätte und Scheunenboden, Werkbänke etc. sehr gut geeignet, sind billig zu verkaufen. Zu erfragen Ritterstr. 13-17, Einmang. Rabitzgebäude. 5397

Hurtstiegel, Verblendsteine, Brunnenrog, billig abzugeben. W13266 Waldbornstr. 8, 8. St., Seitenb.

Groß. eich. Haustor sowie ein gr. Koffer, eichen, in gutem Zustande zu ver. 5577.3.8 Kriegstraße 30.

Ein Diwan ist unter Garantie für gute Arbeit ausnahmsweise billig zu verkaufen. 213733 Kreuzstraße 29, 4. St.

Rappennau Solbad u. Luftkurort Station der Eisenbahnlinie Heidelberg-Heilbronn. Unter dem Protektorat J. K. H. der Großherzogin Luise von Baden. Kurzeit 1. Mai bis Ende Oktober.

Die Richtschnur für gutes Wirtschaften liegt nur in der richtigen Wahl der Haushaltsbedürfnisse. Zum Kochen, Braten u. Backen sowie als Brotaufstrich läßt sich die teure Butter vorzüglich ersetzen durch die von den Bergh'schen Margarine-Marken Clever Stolz und Vitello.

300 Liter Vollmilch per Tag hind abzugeben. Geff. Offerten mit Preisangeboten unter Nr. 8688a an die Exped. der „Bad. Presse“ etc. 8.3. Sportswagen abzugeben, sehr gut erhalten, zu verkaufen. 5761.2.2 Kranenstr. 11, 2. St., rechts. Fahrrad, 24 Hfr. spottbillig abzugeben. 31388a Durlacherstr. 58, 3. St. Fahrräder! feinsten billig abzugeben. 313835 Durlacherstr. 58, 3. St.

Morgen letzter Tag unseres enorm billigen Angebots in

Kleiderstoffen

Benützen Sie noch diese Gelegenheit!

Hermann Schmoller & Cie.

Karlsruher Schwurgericht.

1. Karlsruhe, 14. April 5. Sittlichkeitsverbrechen. In geheimer Sitzung wurde die Anklage gegen den 43 Jahre alten, in Forzheim wohnhaften Ausländer Gustav Weber aus Karlsruhe wegen Sittlichkeitsverbrechens im Sinne der §§ 173 Abs. 1, 176 Abs. 3 und 177 verhandelt. Die schweren Sittlichkeitsverbrechen, um die es sich hier handelte, hatte der Angeklagte an seinen eigenen Töchtern verübt. Er konnte das, was ihm zum Vorwurf gemacht wurde, nicht bestreiten. Weber lernte früher die Gärtnerei und war zuerst hier, dann in Frankfurt a. M., Freiburg und Ettlingen als Gärtner in Stellung. Später kam er nach Forzheim. Dort arbeitete er anfänglich auch als Gärtner, nahm aber dann, als er bei dieser Tätigkeit nicht mehr viel verdiente, eine Stellung als Ausläufer an. In Forzheim beging er von Ende d. J. 1908 b. Mitte Februar d. J. die, Gegenstand der Anklage bildenden sittlichen Verbrechen. Die Geschworenen sprachen Weber im Sinne der erhobenen Anklage schuldig. Das daraufhin erlassene Urteil lautete unter Anrechnung von 1 Monat Unterjuchungshaft auf 6 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

6. Kindesmord. Die Chronik der Schwurgerichtsverhandlungen dürfte wohl selten einen Fall bezeichnen, in welchem eine Ehefrau der Kindesmord angeklagt ist. Mit einem derartigen Falle hatte sich heute das hiesige Schwurgericht zu beschäftigen. Vor ihm stand die 24 Jahre alte Bahnarbeitersehefrau Maria Daub geb. Rapp aus Homercourt, angeklagt, daß sie ihr uneheliches Kind gleich nach der Geburt getötet hat, indem sie am Sonntag den 5. März d. Js. nachts zwischen 10 und 11 Uhr zu Jänsenhäusen im Abort ihrer Wohnung das von ihr geborene Kind durch Zuhalten von Mund und Nase und Zerschneiden des Halses tötete. Die Angeklagte war geständig. Sie kam, wie oben schon bemerkt, aus Homercourt, wo seinerzeit ihre Eltern wohnten. Im Jahre 1893 kam die Familie Rapp nach Stuttgart. Dort starb ihr Vater und die Mutter war dadurch gezwungen, sich ihren Unterhalt als Magd zu verdienen. Da sie bei dieser Beschäftigung ihre Kinder begrifflicher Weise nicht bei sich halten konnte, kamen diese in ein Waisenhaus und wurden dort erzogen. Nachdem die Angeklagte ihre Schulzeit hinter sich hatte, wurde sie als Dienstmagd in Gondelsheim untergebracht. Später war sie in Forzheim in verschiedenen Dienststellen, um im Jahre 1909 wieder nach Gondelsheim zurückzukehren. Sie hatte um jene Zeit ein Liebesverhältnis, das sie zwar aufgegeben hatte, das aber nicht ohne Folgen geblieben war. In Gondelsheim lernte sie ihren jetzigen Mann, den Bahnarbeiter Daub, kennen, mit dem sie sich am 9. November v. J. verheiratete. Ihren Zustand hatte sie ihrem Manne verschwiegen, und damit dieser nicht erfahren sollte, daß sie in der Nacht vom 5. auf 6. März ein Kind gebar, fachte sie den Entschluß, dasselbe umzubringen. Sie hat diese schreckliche Tat auch ausgeführt. In die Geschworenen waren zwei Fragen gestellt: eine Schuldfrage und eine Frage nach milderen Umständen. Beide Fragen wurden bejaht. Der Schwurgerichtshof erkannte auf Grund dieses Wahspruches gegen die Angeklagte auf 2 Jahre 6 Monate Gefängnis.

Kritiker und Theaterdirektor. — Mes., 13. April. Vor dem hiesigen Amtsgericht kam heute ein Prozeß zum Abschluß, der allgemeines Interesse beanspruchen darf. Die Vorgeschichte ist kurz folgende: Herr Otto Weil, der Meher Theaterreferent der „Straßburger Neuen Zeitung“, hatte in seinen Kritiken die Leistungen der Meher Bühne abfällig beurteilt. Der Direktor des Meher Stadttheaters Bruck hatte daraufhin dem Kritiker den Besuch des Theaters untersagt unter Androhung einer Verfolgung wegen Hausfriedensbruchs. Weil ging nun gegen den Theaterdirektor Klage vor, indem er hervorhob, daß der von der Stadt angestellte Direktor gar nicht das Recht habe, aus eigener Machtvollkommenheit den Besuch des städtischen Theaters zu verbieten. Das Amtsgericht schloß sich in seinem Urteil dieser Ansicht an und stellte fest, daß dem Kläger wegen seiner Tätigkeit als Kritiker der Zutritt zu dem Theater nicht verboten werden könne. Der Theaterdirektor wurde verurteilt, dem Kläger Zutritt gegen Vorweis der Eintrittskarte zu gestatten. In der Urteilsbegründung wird festgestellt, daß Direktor Bruck wohl in geschäftlicher und technischer Hinsicht in weitgehendstem Maße selbständig sei, daß aber die Stadt sich eine fortwährende Kontrolle vorbehalten habe, daß sie Eigentümerin des Inventars sei und jährlich 35 000 Mark Zuschuß zur Verfügung stelle bei unentgeltlicher Benutzung des Theaters. Daher sei das Theater eine öffentliche Unternehmung der Gemeinde im Sinne des Paragraph 54 der Gemeindeordnung, zu der jedem Bürger der Zutritt offen stehe. Der Kläger habe also auf Grund seiner Abonnementskarte das Recht des Besuches. Es stehe jedem frei, über die Leistungen der Schauspieler eine Kritik im guten oder schlechten Sinne zu fällen. Das Recht des Theaterzutriffs hänge davon nicht ab.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. — Mittel, durch Postagentur v. Fr. Kern Karlsruhe, Karlsruhstr. 22. — Bremen, 14. April. Angelommen am 13.: „Nordern“ in Antwerpen, „Hilom“ in Penang, „Kronprinzessin Cecilie“ in Dover, „Schwaben“ in Suez, „Prinz Alice“ in Suez, „Derfflinger“ in Suez, „Kaiser“ in Baltimore, „Dr. Schmidt“ in Alexandria, „Sturari“ in Konstantinopel, „Puffert“ am 12.: „Kaiser“ Capes Verde, am 13.: „Siedlis“ Vorkum Riff, „Lütko“ Dover, „Main“ Lizard, Abgegangen am 12.: „Eisenach“ von Buenos Aires, „Weisbaden“ von Algarve, am 13.: „Lothringen“ von Dakar, „Lütko“ von Southampton, „Wittenberg“ von Norfolk, „Bremen“ von Biffingen, „Kronpr. Cecilie“ von Cherbourg, „Breslau“ von Baltimore, „Schleswig“ von Marseille.

Central-Hotel Berlin. — Größtes Hotel Deutschlands. — Günstig renoviert. — Direkt am Bahnhof Friedrichstraße. — Modernster Komfort. — 500 Zimmer von 2 an.

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend 7 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden im 71. Lebensjahr mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel

Anton Freiherr von Froben

Königl. Preuss. General der Artillerie z. D. à l. s. des Feldartillerie-Regiments Grossherzog (1. Bad.) Nr. 14 Rechtsritter des Johanniter-Ordens

Ritter des Eisernen Kreuzes I. Klasse und des Militär-Carl Friedrich-Verdienstordens.

Karlsruhe i. B., den 13. April 1910. Stephanienstrasse 92.

Mathilde Freifrau von Froben, geb. Deimling

Mathilde Freiin von Froben

Antonie von Schlichting, geb. Freiin von Froben

Werner Freiherr von Froben

Oberleutnant i. Badischen Leibdragoner-Regiment, Lehrer a. d. Kavallerie-Telegraphen-Schule

Joachim von Schlichting Major und Eskadron-Chef i. Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6.

Die Beisetzung findet am 16. April, um 10 1/2 Uhr vormittags, auf dem Friedhof in Karlsruhe statt.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, Vater und Großvater

Joseph Hoch, Weichenwärter,

plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Die trauernde Wittwe: Frau Joseph Hoch Witwe und Kinder.

Die Beerdigung findet Samstag mittag 2 Uhr v. der Friedrichskirche aus statt.

Trauerhaus: Bürgerstraße Nr. 9, I. 314130

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem herben Verluste meines nun in Gott ruhenden, lieben, unversehrlichen Kindes

Anny,

insbesondere dem Herrn Militärpastor D. Holzmann für die tröstlichen Worte, für die überaus schönen Blumenpenden und die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis

Freuden wir auf diesem Wege unseren innigen Dank aus.

Karlsruhe, d. 14. April 1910.

Die tieftrauernden Eltern: Heinrich Kreldehew, Wigwachtmeister, u. Frau, Bertha Kreldehew, geb. Engelhard.

Kohlenlieferung.

Auf Grund der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 soll die Lieferung unseres Bedarfs an Rubiner Grubenkohlen 1. Sorte mit 50% Stücken in Menge von beiläufig 12 000 Str. (600 000 kg) für die Heizzeit 15. April 1910/11 im Angebotsverfahren vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen können auf dem Geschäftszimmer der Verwaltung (Waisenhausplatz 11) eingesehen oder auf Wunsch in Abschrift bezogen werden. Ferner liegen die Bedingungen beim Finanzamt Mannheim offen. Bewerber um die Lieferung haben in ihrem Angebote die Bedingungen ausdrücklich anzuerkennen.

Angebote wollen bis spätestens Dienstag den 20. April 1910, vormittags 11 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, darüber eingereicht werden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen. 3720a Forzheim, den 12. April 1910. Gr. Geis. und Pflegeamt.

Kind

ordl. Gerk. wird von kinderlosen Leuten in gute Pflege genommen. Offerten unt. Nr. 313894 an die Exped. der „Sächs. Presse“.

Gut rentierendes Wohnhaus

in der Umlandstraße zu verkaufen. Offerten unter Nr. 314128 an die Expedition der „Sächs. Presse“.

Automobil

5 PS. mit Sommerbad sehr g. erb. u. leicht zu bedienen. Umständlich um halb. Wert zu verkaufen. J. Beutelspacher, Küfermeister, 314113.2.1 Auerbach, Amt Durlach.

Trauerhüte

größte Auswahl bei 14123

L. Ph. Wilhelm

Karlsruhe Kaiserstrasse 205. Telephone Nr. 1609. Rabatt-Spar-Verein

Konkursverfahren.

Nr. 4406. A. IV. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Zimmermeisters Julius Schäfer in Karlsruhe, Ostentstraße 160, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis, und zur Beschlußfassung über die nicht verwertbaren Gegenstände bestimmt auf Dienstag, den 3. Mai 1910, vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2 B. 3. Stad. Zimmer Nr. 49. Die Gebühren und Auslagen des Verwalters wurden auf 1436 M. 05 s festgesetzt. Karlsruhe, den 11. April 1910. Schmidt, Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts A. IV.

2 Glanz-Kappen

mit Jagdtaschen, auch geritten, wird auch einzeln verkauft. 314080 Bernhardtstr. 5.

Saathartoffeln,

frühe, zu verkaufen. 314065.21 Seppelstr. 30.

Berloren

ein grauer, ca. 30 cm gr. Sack (Fischerstiel) von Bernhardt bis Bernhardt, gest. abend woch. 1/9 u. 9 Uhr. Der rechl. Finder wird geb. denselb. im Fundbureau (Waisenhaus) abzug. 314081

Nähmaschine,

bestes Fabrikat, neuestes System, ist mit mehr. Garant. bill. zu verkaufen. 313819 Hippurerstr. 88, 1. Et.

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 19, 1. Etage. Annoncen-Expedition

Gute Beteiligung.

Bei tüchtigem alleinigerem Fabrikanten kann sich wegen Fertigung ein. weit. rentablen Verbrauchsartikels Herr oder Dame bis zu M. 20000 bill. est. tätig beteiligen. Sicherstellung des Kapitals bei besser. Rendite. Off. unter O. 1534 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Kl. Weinhandlung

in Stuttgart, der Reuzzeit entlieh. eingerichtet, ist bei. Verhältnis halber p. sofort oder später

zu verpachten.

Es ist hier tücht. Geschäftsl. mit kleinem Kapital eine sich. und gute Erl. geboten. Off. erbeten unter E. 3378 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Filialleiter.

Für unsere in 3623a.3.3 Mannheim

zu errichtende Filiale suchen wir einen tüchtigen organisatorischen Herrn. Bedingung: Bewerber muß gut. Leumund besitzen und über. mehr. tausend Mark verfügen. Süddeutscher Bezugsart. Off. unter M. H. 1056 an Haasenstein & Vogler, A.-G., München.

Zuverlässiges Fräulein

auf sofort gesucht für 3625a.3.3

Kasse, Buchhaltung, Korrespondenz (Schreibmaschine).

Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsangabe erbet. unt. A. 486 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Achtung!!!

la. prima hochfeine harte

Salami

Cervelatwurst

großartiger Anschnitt, feiner, pikanter, lieblicher Geschmack! Bette halb. Dauer- u. Winterware fabrikt aus bestem Fleisch, Fein- und Schmetzmehl, feinsten Salz Rohbrat! — Vorzüglicher Umzug über 50 000 Pfund, per Stb. 98 Pf. ab hier, Postfrei, Nachnahme, bis 100! Ein Versuch führt zur dauernden Nachbestellung. 30.22

A. Schindler, Chemnitz, Sachlen, Antonplatz 8.

Durkfabrik mit Dampftrieb.

Wer

eine Stelle sucht,

eine Stelle zu vergeben hat,

etwas zu mieten sucht,

etwas zu vermieten hat

interessiert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse

Expedition: Ecke Lammstraße und Dirsch.

Für Verlobte!

Um eine weitverbreitete falsche Auffassung richtig zu stellen, bemerke ich, dass ich nicht ausschliesslich reiche und dadurch kostspielige Möbel und Einrichtungen führe; ich liefere auch Brautausstattungen in einfacherer Ausführung, und zwar

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer und Küche von zusammen 1900 Mk. an.

Besichtigung vollständig zwanglos und ohne Kaufverbindlichkeit!

2099

J. L. Distelhorst, Hofmöbelfabrik

Karlsruhe, Waldstraße 30/32.

Bauarbeiten-Vergebung.

Nachhergezeichnete Hochbauarbeiten zum Neubau der evangelischen Kirche in Weinheim-Alfthalb sollen nach Maßgabe der Verordnungen des Ministeriums der Finanzen vom 8. Januar 1907 im öffentlichen Angebotsverfahren vergeben werden, nämlich:

- Erdb., Beton- u. Maurerarbeiten im Voranschlagsbetrag von auf. annähernd 107 935 Mk.
- Steinbauarbeiten in hellem Material, getrennt für Leukeres, annähernd 42 250 Mk.
- Inneres, annähernd 23 985 Mk.
- Granitarbeiten: für Leukeres annähernd 8 170 Mk.
- für Inneres annähernd 11 685 Mk.
- Schmiedearbeiten, annähernd 6 180 Mk.
- Schlosserarbeiten, Fenstergewölbe, annähernd 3 370 Mk.
- Eisenlieferung, annähernd 7 625 Mk.

Die Pläne, Bedingungen und Nebenrechnungen — deren Stellung übrigens nach auswärts nicht erfolgt — sind während der üblichen Geschäftsstunden auf unserem Bureau einzusehen, woselbst auch Angebotsformulare gegen Entrichtung der Herstellungslosten abgegeben werden. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Montag den 18. April d. J., vormittags 10 Uhr, — dem Zeitpunkt der Eröffnung — bei unterfertigter Stelle portofrei einzureichen.

Aufschnittfrist zwei Wochen. Distelhorst, den 30. März 1910. Evangelische Kirchenbauinspektion.

Ein guterhaltener Kinder-Dieswagen ist billig zu verkaufen. 215586 Zuffenfr. 29, 3. Stad.



Karlsruher Liederkreis

1841.

Samstag den 16. April 1910 im Saale der Gesellschaft „Eintracht“

Volksliederabend

zur Wiederkehr des 50. Todestages Friedrich Silchers (1789—1860) unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerin und Lautenkünstlerin

Fräulein Anna Zinkeisen (Mezzosopran) aus München.

Musikal. Leitung: Herr Prof. Julius Scheidt.

Saal- u. Galerie-Öffnung 1/2, 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Nach Beendigung des Konzertes

Tanz-Unterhaltung.

Unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen mit der Bitte, beim Eintritt die Mitgliedskarten gef. vorzuzeigen. Karten für einzuführende Fremde und tanztustige Herren werden unsern Mitgliedern Freitag den 15. April, nachmittags von 2—4 Uhr, im Vereinslokal verabfolgt.

Der Vorstand.



Liedersaal Karlsruhe.

Samstag d. 16. April 1910, abends 1/9 Uhr.

Herren-Abend

im Vereinslokal mit besonderem Programm.

Wir laden hierzu unsere aktiven und passiven Herren Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen freundlichst ein.

Der Vorstand.

Nebenzimmer

für Vereine zu vergeben. 215541 Lang, a. Blume, Bielefeld 28.

Gebrauchte Bücher, sowie ganze Bibliotheken kauft stets zu guten Preisen 81864, 30.30

Buchhandlung von Johannes Trube, Offenburg (Baden).

Badeeinrichtung

Badebäder m. Zimmerheizung, Douche u. Thermometer u. la. gutem email. Badename ist unter Preis zu verkaufen. 56923, 2

Wädrers Kaiserstraße 150 im Installations-Geschäft.

Instrumentalverein Karlsruhe

unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich II. von Baden.

Sonntag den 17. April 1910, vormittags 1/12 Uhr (Ende 1/1 Uhr)

im großen Saale der Gesellschaft Eintracht (die Galerie bleibt geschlossen)

Musikalische Aufführung.

Mitwirkende Solisten: Frau Ena Weber, Alt. Fräulein Elfrida Champomont, Violine.

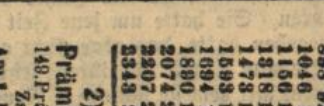
Musikalische Leitung: Herr Musikdirektor Theodor Muns. Der Vorstand. 5833

Reine Wohnung ist von jetzt an

Lessingstrasse 3, IV.

Konzertsängerin Elisabeth Gutzmann. Lehrerin am Groß. Konservatorium. 21400

Sprechzeit: Mittwoch und Samstag 12—2 Uhr. Vollständige Ausbildung für Konzert und Oper.



Handbetrieb-Selbstfahrer

für Fussleidende (Prospekte gratis)

durch E. P. SEILER PFORZHEIM, BADEN

Damen besserer Stände

finden guten Verdienst durch den Verkauf von

erklaffigter Schweizer Schokolade

an Private. Offerten unt. S. W. 243 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Gesucht

zu kaufen eine gebrauchte gut erhaltene Badeeinrichtung, Ofen in Gas m. Zimmerheizg., Douche u. Thermometer u. la. gutem email. Badename ist unter Preis zu verkaufen. 56923 an die Exped. der „Bad. Presse“.

1) Badische Eisen- u. Stahlwerke (Nachdruck verboten.)	
2) Braunschweigische	3) Rheinische
4) Karlsruher	5) Lahner Stadt-Obliigationen
6) Mainländer	7) Offenburger
8) Portugiesische	9) Russische
10) 4% Theilhaber	

Verlosungsliste der Badischen Presse. 1910.

Himmelheber & Vier, grösstes Spezial-Wäsche-Ausstattungs-geschäft, lieters komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen

Inhaber Louis Vier, Hoflieferant

eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügelanstalt Karlsruhe, Kaiserstr. 171.

jeder Preislage

18873

vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung.

Bekanntmachung.

Die amtliche Behandlung von Fundstücken. Im Stadtgarten und in der Festhalle wurden in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März d. J. eine...

Lebens eingeführte, alte Lack- und Farbenfabrik die diese sehr lohnende Spezialitäten herstellt...

Suche für mein Spezialgeschäft Damen- und Kinder-Konfektion zum baldigen Eintritt ein Lehrling

Der Stellung sucht, verlangt die Deutsche Nationalbank in Göttingen 76. 3220

als Bademeister, Masseur und Massage können Damen u. Herren (auch Kinderlos Ehepaar) nach Aus-

Erstklassige Sulmbacher Exportbranntwein Vertretter.

1000 Mark Gehalt! Reform-Wandbeschäfer (Gros für Wägel) finden sofortige Anstellung...

Wir suchen tüchtige, gewandte Stenotypistinnen für

General-Agentur für Karlsruhe ist unter günstigen Bedingungen für zu begeben.

Wir suchen tüchtige, gewandte Stenotypistinnen für

Inspektor anzustellen. Der selbe hätte die Aufgabe, mit den vorhandenen Agenten zu arbeiten...

Gesucht energische, fleißige Persönlichkeit, die über organisatorische u. administrativen Fähigkeiten verfügt...

Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte Karlsruhe, Amalienstr. 14 b, II. Gedruckt von 1/9-1 Uhr.

Verkäuferin für Auswaren, Spitzen, Seife, etc. Off. erbitten mit Zeugnisabschrift, Bild und Angabe des Salaires

Kontor-Lehrmädchen-Gesuch. Wir suchen per 1. Mai auf unser Bureau ein junges Mädchen...

Vertreter für Baden, Württemberg u. Elsaß-Lothringen. Off. Anträge erbittet S. G. 2488 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Einige Fräulein, welche unser Institut besuchten, eine gel. Handschrift besitzen, in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung etc. bewandert sind.

Mädchen-Gesuch. Ein besseres Mädchen, welches büroerlich lohen, sowie einen kinderlosen Haushalt selbständig versehen kann...

braves, fleiß. Mädchen für häusl. Hausarbeiten gesucht. Marzelenstr. 32, 2. St.

Mädchen. Braves arbeitsfähiges Mädchen bei gutem Lohn per 1. Mai gesucht.

Nach Frankreich suche ich fortwährend möglicherweise Mädchen i. garant. sol. Säuer.

Tüchtige Schneiderinnen für Änderungen per sofort oder später gesucht.

Modes. Tücht. Zuarbeiterinnen gesucht B. & H. Baer, Kaiserstr. 233.

Bügelu können Mädchen gründlich erlernen und nach der Lehrzeit zu Beruf tätig sein.

Stellen suchen Bauingenieur. H. Gebr. Bahn- und Tiefbauvermeister, hiesige Stadt, vertritt mit Unterstützung aller Bauarbeiten...

Verheirateter Kaufmann sucht für eingeführte Touren nach weitere Vertretungen der Sozialist. Delegierten u. Weinbranche, etc.

Junger Buchhalter sucht Stellung, zwecks weiterer Ausbildung. Offerten mit Gehaltsansuchen an Edmund Lutz, Rottweil.

Gesucht auf 1. Mai ein tücht. Mädchen für Küche und einen Teil der Hausarbeit.

Gesucht ein tücht. Mädchen für Küche und einen Teil der Hausarbeit.

Lehre zu treten. Näheres zu erfragen unter Nr. 3882a in der Expedition der 'Bad. Presse'.

Leffingstr. 3, 3. St. schöne 2 Zimmer-Wohnung an einzelnen Herrn oder Dame auf 1. Juli zu vermieten.

Schönenfeld, in der neuerbauten, herrschaftl. Villa, 4. Etage, 2 Zimmer, Küche und Keller mit ob. d. d. Gas zu vermieten.

Grözingen, Kaiserstr. 32, 2. St. ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör...

Hagsfeld, in der neuerbauten, herrschaftl. Villa, 4. Etage, 2 Zimmer, Küche und Keller mit ob. d. d. Gas zu vermieten.

Waldstraße 35, 3. St. ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Madamestr. 26, IV. St. sehr schön, möbl. gerades u. sonniges Zimmer sofort zu vermieten.

Waldstraße 35, 3. St. ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Waldstraße 35, 3. St. ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Waldstraße 35, 3. St. ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Waldstraße 35, 3. St. ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Waldstraße 35, 3. St. ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Waldstraße 35, 3. St. ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Waldstraße 35, 3. St. ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Waldstraße 35, 3. St. ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Waldstraße 35, 3. St. ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Vertical text on the left edge of the page, likely a page number or binding information.

Karlsruher Lebensversicherung a. G.
vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.

In 1909 Neuzugang: 51 Millionen Mark.
Ende 1909 Bestand: 673 Millionen Mark.
Bewährtes System steigender Dividende.

Panamahüte
alle Arten Damen-, Herren- und Kinderhüte reinigt, färbt u. façoniert zu billigsten Preisen
Färberei und chem. Waschanstalt
Karl Timeus
Marlenstr. 21, Kreuzstr. 16, Uhlandstr. 21.
Telephon 2838. 5734.2.2

Nur über **Minlos'sches Waschwasser**

Einzelregene Schutzmarke
Wie ein Mann hängen Millionen daran.

sagt der bekannte und angesehene Chemiker der Seifenindustrie, Herr Dr. C. DEITE in Berlin, daß es sehr große Waschkraft besitzt, größer als Seife oder Soda, ohne dabei die Wäsche mehr anzugreifen.
Minlos'sches Waschwasser ist daher das Beste, was zum Waschen von Wäsche verwendet werden kann; es schont das Leinen in denkbarster Weise, ist billig und gibt blendende Weiße und völlige Geruchlosigkeit.
Das 1 Pfund-Paket kostet NUR 25 Pfennig.
Zu haben in Drogerien, Kolonialwaren- und Seifengeschäften.
Engros bei L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.

Photo-Apparate
von Büttig, Krüger, Kodak, Goetz, Ernemann, Kettel, Voigtländer, Wünsche, Zeiss, beziehen Sie billigst durch die
Photo-Handlung J. Löffel, Herrenstr. 35.

Zwillinge
in eleganten, aus feinsten Materialien hergestellten Messern, Taschenmessern, Scheren, etc.
Die mit geschliffenen Klingen versehenen Zwillinge erhalte man bei
Julius Löwe, Messerpl. 25.

Zidel-Felle
merd. zu höchst Tagespreisen gefaßt
B10598, 14.11 Schwannstraße 11.

Herde, Defen, Gasherde, Küchen- und Haushaltungs-Artikel,
Neu angelegt:
Glas- u. Porzellanwaren,
kauft man immer noch am besten und billigsten bei
Ernst Marx, Luitpoldstr. 45.

Heirat.
Fräulein, Mitte 20, von angenehmen, ev. häuslich erzogen und vermög., wünscht sich mit Beamten, Lehrer usw. zu verheiraten.
Gefl. Offerten unt. Nr. 3710a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat
eventl. Einheirat in industrielles Unternehmen wünscht repräsentabl. Herr, Anfang 30er, in fester Position, vornehm. solid. Charakter, 65 Tausend Vermögen, mit einfach u. häuslich erzogener Dame, gleicher Vermögenslage (Naturfreundin bevorzugt).
Angebot unter Nr. 3685a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.
Geb. Kaufmann, Mitinhaber des elterl. Geschäftes in größerer Stadt der Provinz, mit Vermögen, sowie 20000 M. Lebensversicherung, an 30. Jähr., wünscht, da es ihm infolge geschäftlicher Inanspruchnahme an Zeit und Gelegenheit fehlt, auf diesem Wege, geb. hübsches, kath. Fräulein, häuslich u. gesund, mit größerem Vermögen, möglichst Süddeutsche, kennen zu lernen.
Vermittlung durch Eltern oder Verwandte erwünscht. Strengste Diskretion selbstverständlich.
Gefl. nicht anonyme Offerten mit Bild unter Nr. 3684a an die Exped. der „Bad. Presse“.
Nichtpassendes sofort zurück.

Hypothekenkaptalien
zur 1. u. 2. Stelle in jeder Höhe und an allen Plätzen Deutschlands unter günstigen Bedingungen durch mich zu beziehen. Vermittlung wird honoriert. 3343a.3.2
J. F. Kehler, Bankgeschäft, Düsseldorf, Luitpoldstr. 71.

Darlehen (Hypothek)
in jeder Höhe an sichere Verleihen (eben Landbes.) von Selbigeber. Näheres durch Vertreter. Off. u. Nr. 31324a an die Exped. der „Bad. Presse“.

8000 Mark,
u. Hypothek, von prima Zinszahler, evtl. Zins im voraus, sofort aufzunehmen gesucht. Jedes Risiko ausgeschlossen. 2.1
Offerten unter Nr. 5828 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Geld-Darlehen ohne Bürgen, Ratenerückzahl, gibt schnellstens Marous. Berlin, Schönhauser Allee 196. (Mitteldorf), 3443a.6.3

Wer übernimmt Umzug
(3 Zimmer) von hier nach Düsseldorf im Mai od. Juni? Gelegenheitsumzug bevorzugt. Gefl. Off. mit genauer Kostenberechnung unt. Nr. 3627a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wirtschaft mit Metzgerei, verbunden mit
Schuhhaus (Baden-Baden).
seit 1850 bestehend, 1888 neu umgebaut, zum Preis von 25000 M. bei 6000 M. Anzahlung. Offerten unter Nr. 3627a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Transport-Dienste und Fahrrad
billig zu verkaufen. B14064
Auktionslot! Brunnenstraße 15.

CONTINENTAL Pneumatic
für Fahrräder, Motorräder und Automobile

Das Beste vom Besten der hochentwickeltesten Reifentechnik. Sorgfältigste Auswahl der Rohmaterialien. Von ersten Fachleuten ständig überwachte Präzisionsarbeit. Langjährige geschulte Arbeitskräfte.

Die höchste Vollendung!

Continental-Caoutchouc- und Gotta-Percha-Co., Hannover.

THE VERA
AMERIKANISCHER SCHUH für Herren
in Chevreaux, Lack, Box-Calf
farbig und schwarz
Mk. 18.— netto.
Loew-Hoelzle
Schuhwaren-Haus
Kaiserstrasse 187.

Made by Rice & Hutchins
Boston, Mass. U. S. A.

Der beste Beweis für die vorzügliche Qualität meiner „Pfeildreieck-Seifen“

ist der ständig zunehmende Konsum. — Machen Sie bitte einen Versuch, und Sie werden finden, dass es eine bessere, mildere und preiswertere Kernseife nicht gibt. Überall erhältlich. August Jacobi, Darmstadt.

Barkredit
jeder Höhe, Discont auf Accept, Kommanditkapital, Hypothek, Caution, an Firmen kulant, J. A. 100 15 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Auto-Belegkauf.
wenig gefahrenes Landauto, 4 Cylind., 14 P.S., bei Umstände halber billig abzugeben. Gefl. Offerten unter Nr. 31354a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mittag- und Abendtisch
können bessere Herren teilnehmen.
Reisingstr. 20. Telephon 2561.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. 2.2
B18805 Marienstr. 13, 2. St. r.

Gründlich kaufmänn. Unterricht
wünscht älterer Herr zu nehmen.
Offerten unter Nr. 313716 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stalleinrichtungen, als Futtertrüge, Kauten, Zwiischen u. Molierwände, auch für Baumunternehmer geeignet, sind billig abzugeben. 5644.3.2
Amalienstraße 24.

Haus!
mit gutgehendem Kolonialwaren-geschäft zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 314721 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein. Dipl.-Schreibtisch, eig. Bücherschrank mit Truhe, gut erhalten, billig zu verkaufen. 5677
Kronenstr. 32, Rückgebäude.

Fahrrad
sehr gut im Stand, umständehalber äußerst billig zu verkaufen.
B14054 Grenzstr. 5, IV. r.

Bibliothek des allgemeinen Wissens in 5 Bänden, noch neu, zu verkaufen.
B14110 Karlsruferstr. 80, 1. St.

Handarbeiten, vorgeg., angef. und fertig geschnt, liefert in reicher Auswahl. 4772
Rudolf Viesser, Kaiserstraße 153.

Grad- u. Gehrod-Anzüge, sowie Theater-Kostüme verleiht
B11728 Bhl. Kirch, Steinstr. 2.

Jüngerer Ingenieur gibt strebsamen und talentvollen Schülern **Privatstunden.**
Rittellose erhalten Freistunden!
Offerten unter Nr. 314120 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Sofort 250 Mark von Selbigeber, gegen höchste Vergütung gesucht. Mobilitätsbereits. Offerten unt. Nr. 313854 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geige für einen Schüler zu verkaufen.
Schützenstraße 70, 2. St. B14068

Zu verkaufen sehr guter, polierter **Stegisch.**
B14121 Kellenstraße 33, 4. St.

Kinderwagen zum Sitzen und Liegen billig zu verkaufen.
B14066 Gerwinustr. 3, III. r.

Ein gut erhaltener, blauer Kinderwagen mit Nadelgestell ist billig zu verkaufen.
B14078 Humboldtstr. 28, III. r.

Doppeltstg. Kinderwagen mit Dach, billig zu verkaufen.
B13715 Markstraße 36, IV. r.

Oleanderbäume
6 Stück sind zu verkaufen.
B14077 Kronenstr. 10, 8. St.

3 Hündinnen
zu 10 M. zu verkaufen. Alter 5 Wochen.
Dorfstraße 3, 2. St.

Bäckerei
zu kaufen gesucht
hier ober Umgehend. Offerten mit Preisangabe, unter Nr. 314062 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Damenrad
mit Freilauf u. Nadeltrittbremse (gute Marke), sehr gut erhalten wird sofort zu kaufen gesucht.
Offerten erbeten unter Nr. 314058 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fahrrad gesucht.
Wenn auch defekt.
Offerten unt. Nr. 314053 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schreibmaschine
gebrauchte, sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unt. Nr. 3715a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gasthof
direkt am Bahnd., Eisenbahnnoten-punkt, mit gut. Bier- und namentl. groß. Weinverbrauch, Reitendenens-fahr, 9-12 Zimmer, nur hoch. Mi. d. Bel. verkehrlich. Näheres unter Nr. 177 durch
B132a.3.1

G. Hemmelmann,
Südd. Immobilienverwaltung,
Wärzburg.

Trumeaux, sehr groß u. hoch-elegant, geschliff. Glas, für nur 35 M. zu verkaufen.
Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrich-straße, Part., r., Werner. B14074

Gesucht
Dobermann-Hüde, nicht unter 1/2 Jahr, treuer Begleithund, etwas dreifärbt und schwarz, von guter Abstammung. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3621a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kino-Theater.
Wir haben per sofort einige gutgehende Kinetographen-Theater zu verkaufen.
Aufsicht erteilt: **Film-Zentrale „Mundus“** G. m. b. H., Ede Kaiserstr. 13, 2. St., Adamiestrasse 31.

Verkauflich
Goldfisch-Säule
170 Bandm., etwa 9jähr., schönes Gebäude, gel. Sehr leicht zu reiten, unt. Herrn u. Dame gegang., 1. u. 2. Pann., städtisch gef. Vollst. militärrumm. Preis 1200 M.
Anfragen unter B13653 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.8

Billig zu verkaufen.
2 Spitzenapotheken f. alt. Damen 2 u. 4 M., 2 gefütterte Stufen, reine Wolle, 4 1/2 M., ein schwarzer Fülltragen, 10 M., alles noch wie neu. Kellnerstr. 31, 4. St. B10659

Zu verkaufen 1 fast neuer **Kaffeemagen.**
Zu erfragen B13783.2.2
Werberplatz 23, 3. Stod.

Liebhaber kauft ältere Briefmarken
auf Couverts oder lose, auch in ganzer Sammlung.
Offerten unt. Nr. 314060 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kinderbettstelle, neu, elegant, für nur 9 M. zu ver-k. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr. Part. r. B14073

Sportwagen, Lieg.-Sitz, gut erhalten, mit Gummirädern u. Nadelgestell, sofort billig zu verkaufen.
B14086
Friedrichstraße 3, 3. Stod.

Guterhalt. Kinderwagen
billig zu verkaufen. B14067
Fähringerstr. 15, 2. St. (Mühlstr.)

Transportable Kleinviehwagen
wenig gebraucht, billig zu ver-k. **Ludwig Neuer,**
Warrzell (Wittl.) B1096

Deutscher Schäferhund
(Hüde), Ausstellungstier, am 11. d. M. 2 Jahre alt, mit gutem Stammbaum, aus der Zucht von Herrn Theodor Kraut in Karlsruhe, verkauft um annehmbarem Preis
B1068a.2.2
Friedrich, St.-G. in Grünwettersbach